



Geschäftsbericht / Tätigkeitsbericht 2015 der politischen Gemeinde Thalwil

mit Zwischenbericht zu den Legislaturzielen 2014-2018

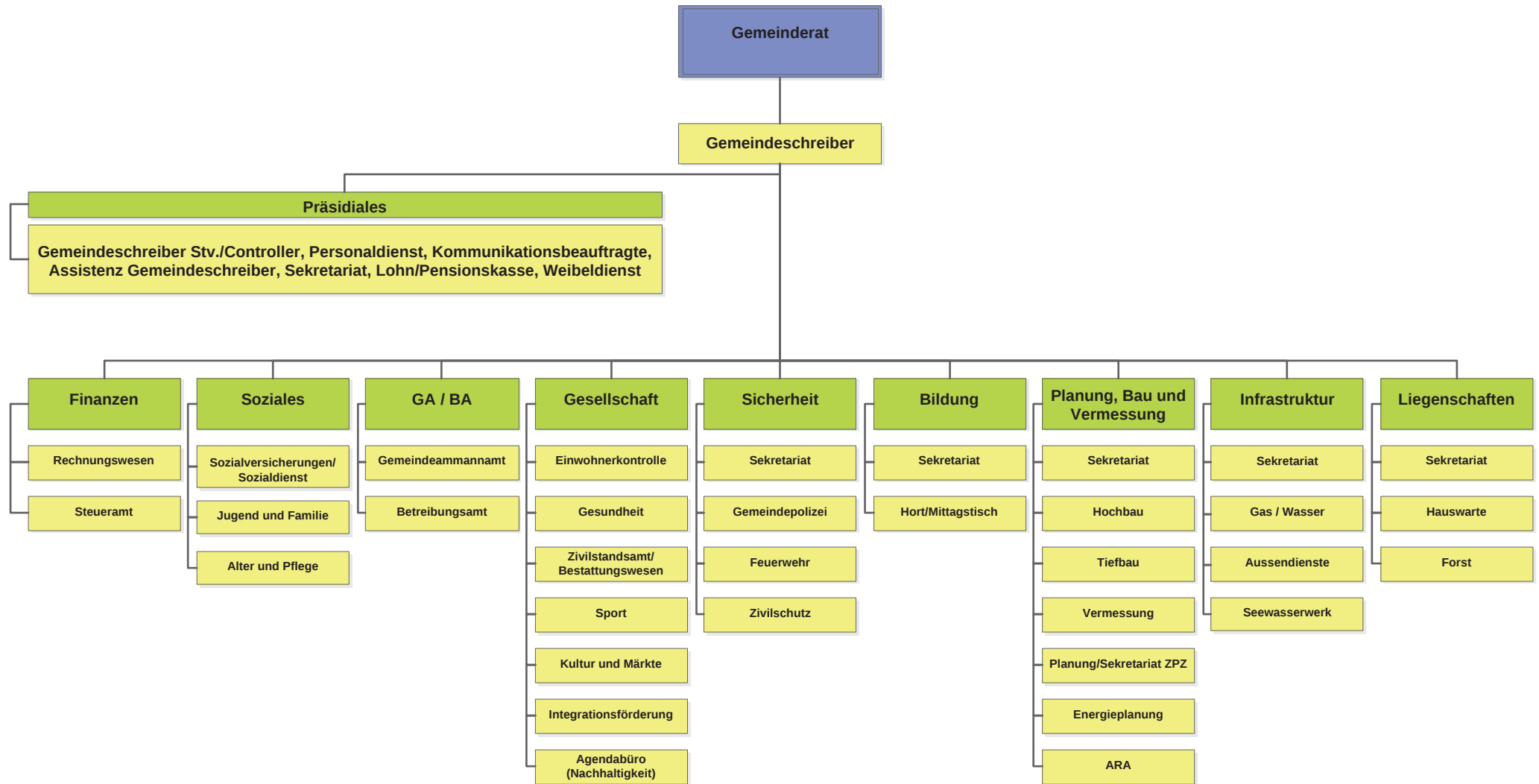
Mai 2016

Inhaltsverzeichnis

Organigramm der Verwaltung	2
Vorwort der Gemeindepräsidenten	3
Gemeinderat	4
Bereichsverantwortung: Märk Fankhauser	
Gemeindeschreiber Pierre Lustenberger	
Präsidiales	7
Bereichsverantwortung: Märk Fankhauser	
Gemeindeschreiber Pierre Lustenberger	
DLZ Finanzen	11
Bereichsverantwortung: Hans-Ruedi Kölliker	
Leiter DLZ: Roland Birrer	
DLZ Soziales	13
Bereichsverantwortung: Peter Klöti	
Leiterin DLZ: Daniela Brusa	
DLZ Gemeindeammann/Betreibungsamt	17
Bereichsverantwortung: Märk Fankhauser / Kantonales Obergericht	
Leiter DLZ: Max Frei	
DLZ Gesellschaft	19
Bereichsverantwortung: Catherine Marrel	
Leiter DLZ: Lukas Heuss	
DLZ Sicherheit	25
Bereichsverantwortung: Ursula Lombriser	
Leiter DLZ: Peter Degen	
DLZ Bildung	28
Bereichsverantwortung: Kurt Vuillemin	
Leiterin DLZ: Ester Häfliger	
DLZ Liegenschaften	31
Bereichsverantwortung: Andreas Federer	
Leiter DLZ: Urs Klemm	
DLZ Planung, Bau und Vermessung	33
Bereichsverantwortung: Richard Gautschi	
Leiter DLZ: Roman Ebnetter	
DLZ Infrastruktur	37
Bereichsverantwortung: Jan Rauch	
Leiter DLZ: Gion Hagmann	
Bereichsübergreifende Themen:	
Energie	39
Nachhaltigkeit	42
Anhang 1:	
Zwischenbericht zu den Legislaturzielen 2014-2018	43 bis 47

Datum: 31. Dezember 2015

Organisation Gemeindeverwaltung Thalwil



Vorwort des Gemeindepräsidenten

Liebe Leserinnen und Leser

Sie halten den Geschäftsbericht 2015 der Gemeinde Thalwil in den Händen. Inhaltlich folgt er seinen Vorgängern, damit sich Statistiken und Bemerkungen einfach über die Jahre vergleichen lassen. Der Bericht bietet einen, wie ich meine, interessanten Überblick über die verschiedenen Tätigkeiten der Fachbereiche bzw. DLZ.

Das Jahr 2015 war von etlichen Herausforderungen und aussergewöhnlichen Ereignissen geprägt. Diese und auch weitere Schwerpunkte der Politik und Verwaltung sind im Geschäfts- und Tätigkeitsbericht informativ aufbereitet. Einen guten Eindruck unseres politischen Alltages geben Ihnen die Rubriken „Gemeinderat“ und „DLZ Finanzen“.

Neben dem normalen Polit- und Verwaltungsalltag beschäftigten uns die finanziellen Herausforderungen praktisch das ganze Jahr über. Sowohl die strategische als auch die operative Ebene waren stark gefordert. Behördenmitglieder und Mitarbeitende der Verwaltung waren intensiv in den Budgetierungsprozess eingebunden. Für ihren Einsatz und ihre Beharrlichkeit, die Sparaufforderung des Soveräns umzusetzen, gebührt ihnen Dank.

Sie, liebe Leserinnen und Leser, konnten die Dienstleistungen der Verwaltung trotz der finanzpolitischen Agenda jederzeit in sehr guter Qualität in Anspruch nehmen. Einwohnerinnen und Einwohner konnten sich ebenso wie Dritte auf eine zuverlässige, effiziente und motivierte Verwaltung verlassen. Dies bezeugt der vorliegende Bericht mit all seinen Ausführungen und Kennzahlen.

Der Gemeinderat freut sich, wenn dieser Bericht auch Ihr Interesse findet, und wünscht Ihnen eine angeregte Lektüre.

Märk Fankhauser

Gemeindepräsident

Tipp: Bewahren Sie diesen Geschäfts- und Tätigkeitsbericht als Nachlagewerk auf. Die Kennzahlen lassen in der Regel einen Vergleich über Jahre zu.

Gemeinderat

1. Schwerpunkt

Stärker als in Vorjahren bestimmte die wirtschaftliche Situation und somit das Budget 2016 die Geschäfte des Gemeinderates. Schon früh im Jahr startete er die Erarbeitung des Voranschlags. Zusammen mit der Verwaltung wurde in einem intensiven Prozess überprüft, welche Leistungen in den verschiedenen Bereichen auf welcher gesetzlichen Grundlage, in welcher Qualität und zu welchen Kosten zu erbringen sind. Er diskutierte die Folgen von Verzichtentscheiden und Beitragskürzungen für die Bevölkerung und klärte, für welche Leistungen sich zusätzliche Erträge generieren lassen. Für die einzelnen Bereiche fällte er dabei – immer das Gesamtergebnis vor Augen haltend – einige einschneidende Entscheide, die der Souverän an der Budget-Gemeindeversammlung 2016 mit einer Ausnahme alle guthiess.

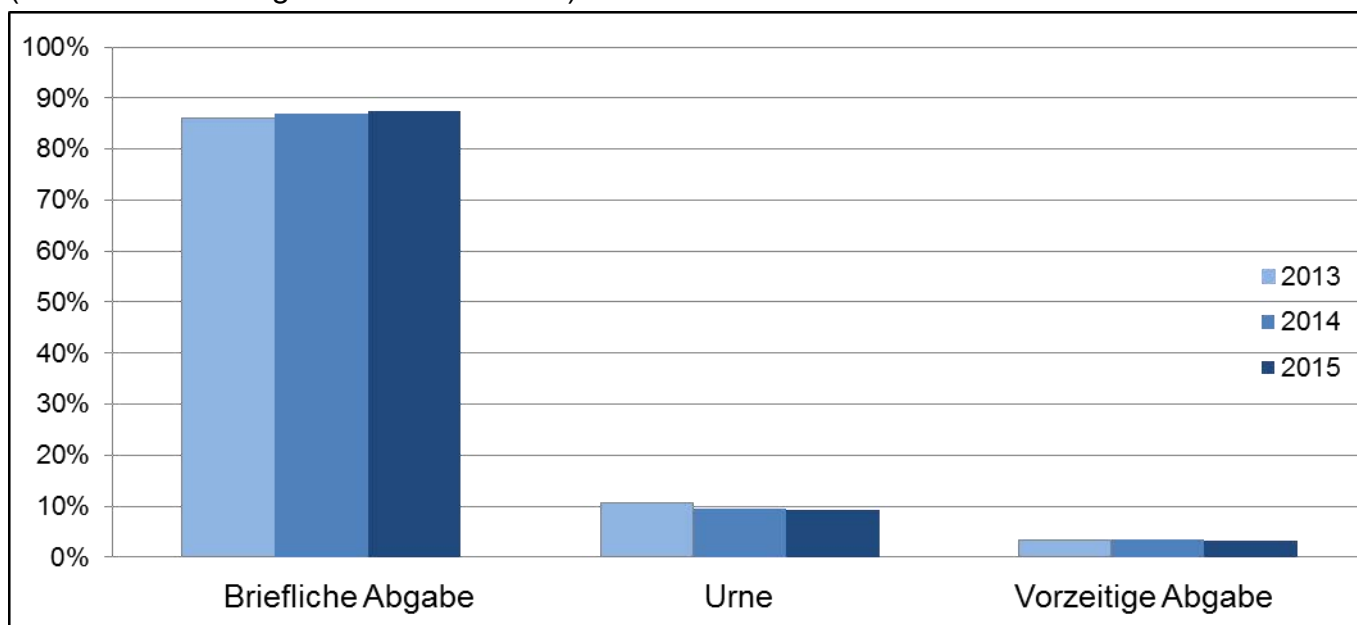
2. Urnenabstimmungen und Wahlen

2.1 Kommunale Wahlen, Abstimmungen mit Gemeindevorlagen

8. März	Erneuerungswahl Friedensrichterin, 1. Wahlgang
14. Juni	Initiativbegehren „Verselbständigung der Pfarrei Rüschlikon in eine eigenständige Kirchgemeinde“
18. Oktober	Erwerb Liegenschaft Gotthardstrasse 14 und Realisierung Centralplatz, Bewilligung Kredit 4,9 Mio. Franken
22. November	Kunsteisbahn Brand, Rückbau Containeranlage, Neubau Garderoben- und Technikgebäude, Bewilligung Kredit 4,55 Mio. Franken

2.2 Art der Stimmabgabe

Total Stimmabgabe im Jahr 2013: 11'756 / 2014: 23'292 (kommunale Wahlen) / **2015: 17'211** (kantonale und eidgenössische Wahlen)



3. Anfragen gemäss § 51 Gemeindegesetz

Im Jahr 2015 wurden drei Anfragen eingereicht:

10. Juni	von Hans Peter Giger, glp, betreffend Budget 2016
5. November	von Andreas Hammer, betreffend Steuerstrategie Gemeinderat
9. Dezember	von Irene Mahrer Gandola, betreffend Votum des RPK-Präsidenten

4. Gemeindeversammlungen (GV)

Datum	Stimmbeteiligung in %			Geschäfte			Zustimmung		
Jahr	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Jan.	--	--	1.40	--	--	1	--	--	1
März	3.32	2.04	--	4	1	--	4	1	--
Juni	0.70	0.68	0.95	6	2	5+1*	6	2	5
Sept.	1.58	--	--	4	--	--	3	--	--
Okt.	--	3.32	--	--	2	--	--	2	--
Nov.	--	--	1.02	--	--	2+1*	--	--	2
Dez.	1.68	7.09	7.15	2	5	2+1*	2	4	2

* inkl. Anfrage gemäss § 51 Gemeindegesetz

5. Gemeinderat

Anzahl Sitzungen			Klausurtagungen/Workshops			Anzahl Geschäfte		
2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
23	24	25	0	2	0	311	303	224

6. Informationsveranstaltungen

Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt:

- 14. September zur Vorlage „Erwerb Liegenschaft Gotthardstrasse 14 und Realisierung Centralplatz“
- 2. November zur Vorlage „Kunsteisbahn Brand, Rückbau Containeranlage, Neubau Garderoben- und Technikgebäude“

7. Tage der offenen Tür

Nach der Bauvollendung wurde der Bevölkerung die Gelegenheit geboten, die neuen Liegenschaften zu besichtigen.

- 12. September Hort/Mittagstisch und Doppelkindergarten sowie Turnhalle Schulareal Schwandel
- 14. November Notwohnungen auf dem Bürgerheimareal

8. Firmenapéro

Traditionsgemäss lädt der Gemeinderat einmal pro Jahr Vertreterinnen und Vertreter von Thalwiler Unternehmen und Gewerbetreibende an den Thalwiler Firmenapéro ein, um den Austausch zwischen Behördenmitgliedern, Unternehmern, Gewerbetreibenden und Detaillisten zu fördern. Als Referent konnte Karem Albash, Adliswil, gewonnen werden. Er ist Initiant des Schweizer Querdenker-Tages und Experte für Geschäftsmodelle, Mindset-Coaching und Mediation. Sein Vortrag mit dem Titel „Business Spirit – Mit der richtigen Einstellung mehr erreichen“ zeigte, wie man einem Produkt oder einer Dienstleistung eine Seele einverleibt.

Im Zuge der Sparmassnahmen wird dieser Anlass nur noch alle zwei Jahre durchgeführt.

9. Einbürgerungen

Seit dem 1. Januar 2015 müssen alle einbürgerungswilligen Personen einen Nachweis über ihre Sprachkenntnisse gemäss § 28a Bürgerrechtsverordnung erbringen. Ein Merkblatt, das auf der Homepage der Gemeinde publiziert ist, informiert über die Anforderungen.

	2013	2014	2015
Eingereichte Gesuche	73	34	50
Einbürgerungen von Schweizer Bürgern	11	5	1
Entlassung von Schweizern aus Bürgerrecht	4	0	0
Ausländische Bewerbende			
- Erteilung des Gemeindebürgerrechts	80	50	49
- Rückzüge	1	0	3
- Abweisungen	4	5	2
- Gestellte Wiedererwägungsgesuche	2	1	0
- Sistierung	10	10	1
- Antrag an den Gesamt-Gemeinderat	45	36	32
- Noch hängig	24	17	42
Miteingebürgerte Familienangehörige			
- Ehegatten	19	17	10
- Kinder	34	33	12
Somit erhielten 2015 insgesamt 71 ausländische Personen von der Gemeinde das Gemeindebürgerrecht			
Erleichterte Einbürgerungen			
- Gesuchsüberweisung durch Bundesamt für Migration	29	26	31

Von den 49 Bewerbenden, denen das Gemeindebürgerrecht erteilt wurde, sind 7 in der Schweiz und 42 im Ausland geboren. Sie stammen aus folgenden Staaten: Angola 1, Bosnien und Herzegowina 3, Deutschland 11, Finnland 1, Griechenland 1, Indien 1, Irak 1, Iran 1, Italien 7, Kongo 1, Kosovo 3, Kroatien 1, Luxemburg 1, Mazedonien 1, Montenegro 1, Peru 1, Russland 2, Schweden 1, Serbien 1, Spanien 1, Sri Lanka 2, Thailand 1, Türkei 1, Ukraine 1, Ungarn 1, USA 2.

Präsidiales

1. Personalwesen

1.1 Stellenplan

	2013	2014	2015
Anzahl volle Stellen gesamte Verwaltung/Personen* (jeweils per 31.12.)	137.64/170	141.79/177 r	137.35/179

* exkl. schulisches Personal, Saisonbad- und Saisonsemeister, Mitarbeitende Zweckverbände ARA Thalwil, Seewasserwerk Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg-Langnau, Mitarbeitende des Forstreviers; ohne befristet Angestellte und Angestellte im Stundenlohn / inkl. Zivilstandsamt und Betriebsamt Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg sowie Sekretariat Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg ZPZ

1.2 Lernende

Vier Lernende (2 Kaufleute, 1 Fachmann Betriebsunterhalt und 1 Forstwart) schlossen die Ausbildung erfolgreich ab. Ende August versammelten sich die Lernenden an einem Freitag-nachmittag zu ihrem Anlass. Auf dem Programm stand ein Pedalo-Ausflug auf dem Zürichsee. Zum Ausklang genossen alle zusammen ein Eis.

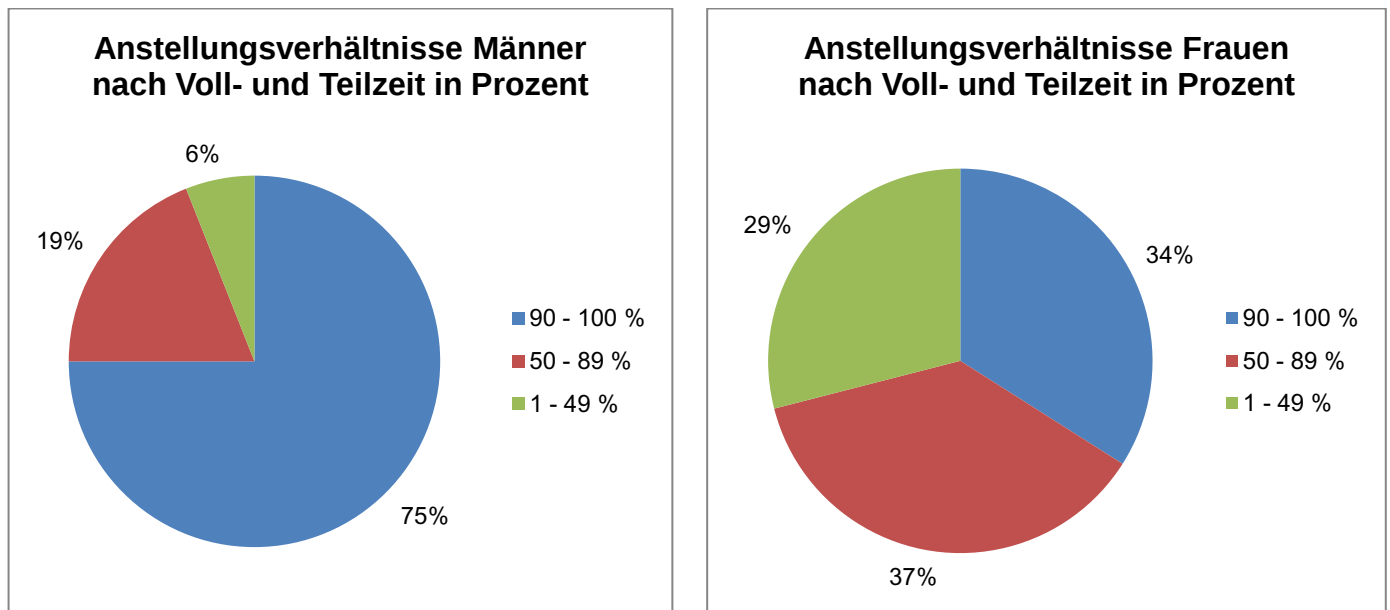
DLZ	Beruf	2013	2014	2015
Verschiedene	Kaufmann/ Kauffrau	6	6	6
DLZ Planung, Bau und Vermessung	Geomatiker	1	2	2
DLZ Planung, Bau und Vermessung	Zeichner/in Ingenieurbau	2	2	2
DLZ Infrastruktur	Fachmann Betriebsunterhalt	2	2	2
DLZ Liegenschaften	Fachmann Betriebsunterhalt	1	1	1
DLZ Liegenschaften	Forstwart	2	2	2
Total		14	15	15

1.3 Lohnkosten

	2013 / Fr.	2014 / Fr.	2015 / Fr.
Feste Anstellungen (auch Teilpensen)	17'683'256	18'008'467	17'787'727
Befristete Anstellungen (inkl. Stundenlohn)	337'613	257'278	290'484
Anstellungen oder Entschädigungen im Stundenlohn	193'263	213'558	243'011
Total	18'214'132	18'479'303*	18'321'222
Kostenbeteiligung durch Dritte für Personal- und Sachaufwand (z.B. Rechnungsführung, Feuerwehr, Zivilschutz, Bezugsentschädigungen Steuern)	2'753'673	2'815'995	2'895'422

* Die Erhöhung der Sparbeiträge bei der Pensionskasse machte alleine 113'000 Franken aus.

1.4 Anstellungsverhältnisse



1.5 Personaldienst

Mutationen

(ohne befristet Angestellte, Angestellte im Stundenlohn, Lernende und Praktikanten/Praktikantinnen)

	2013	2014	2015
Anzahl Austritte (Kündigungen, Pensionierungen)	11	19	22
Anzahl Eintritte	13	22	17

1.6 Betriebliches Gesundheitsmanagement

Gesunde, leistungsfähige und motivierte Mitarbeitende sind eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung der Herausforderungen jedes Unternehmens. Mit dem internen Betrieblichen Gesundheitsmanagement wurde eine wichtige Grundlage dafür geschaffen. Ziel des BGM ist es, verschiedene Aktivitäten zum Thema Arbeit und Gesundheit systemisch anzugehen sowie Synergien zu nutzen, um vorhandene Ressourcen effizient einzusetzen.

Aus der Bedürfnisabklärung im Jahr 2014 kristallisierte sich insbesondere ein gesunder Umgang mit Stress am Arbeitsplatz heraus. Stresserkrankungen sind keine neuen Themen, haben jedoch in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Dennoch sind Stresserkrankungen wie Burnout oder Depressionen nach wie vor ein Tabuthema, weil sie mit vermeintlichem Versagen in Verbindung gebracht werden und teilweise von einem Leistungsabfall begleitet sind. Ziel einer Mitarbeitenden-Infoveranstaltung war es, Stresserkrankungen zu verstehen und zu enttabuisieren, um damit die Früherkennung zu fördern. Dazu können das Personalwesen und Vorgesetzte genau so einen Beitrag leisten wie Arbeitskollegen und -kolleginnen. Weiter wurde ein Deutschkurs für Mitarbeitende durchgeführt, welche Sekretariate führen, eine Führungsfunktion haben oder eine Fachstelle leiten. Sattelfest in Deutsch zu sein führt zu vielen positiven Nebeneffekten, denn eine effizientere, aussagekräftigere und schnellere Formulierung von Anträgen, Berichten usw. spart Zeit und ist damit ebenfalls stressreduzierend.

2. Friedensrichteramt

Das Friedensrichteramt ist die erste Instanz für die meisten Streitigkeiten zivilrechtlicher Art.

Im Jahr 2015 gingen 56 Schlichtungsgesuche ein, das sind rund 20 % weniger als im Vorjahr. Schwankungen in der Zahl der Gesuche sind üblich; sie sind weder absehbar noch beeinflussbar.

Aufgrund der tieferen Zahl erledigter Fälle bei gleichbleibender Zahl kostenloser Verfahren Arbeitsrecht sowie einem Fall mit unentgeltlicher Rechtspflege (inkl. unentgeltlichem Rechtsbeistand) waren die Gebühreneinnahmen im Jahr 2015 entsprechend tiefer als in den Vorjahren.

2015 konnten rund 85 Prozent der Verfahren innerhalb von drei Monaten erledigt werden. Die erstinstanzliche Erledigungsquote betrug knapp 76 Prozent.

	2013	2014	2015
Klagen Übertrag Vorjahr / Eingang Geschäftsjahr	103	86	63
erledigt durch			
- Verfügung nicht eintreten/gegenstandslos	3	1	3
- Verfügung Rückzug der Klage	17	22	18
- Verfügung Anerkennung der Klage	1	0	0
- Verfügung Vergleich	22	20	19
- Urteilsvorschlag akzeptiert	1	3	0
- Entscheid (Urteil)	28	5	1
- Entscheid mit Begründung (Urteil)	0	0	0
- Klagebewilligung abgelehnter Urteilsvorschlag	0	0	0
- Klagebewilligung	16	28	13
nicht erledigt	15	7	9
Unentgeltliche Rechtspflege	0	0	1
kostenlose Verfahren Arbeitsrecht	11	14	11

Im Jahr 2015 fanden im ganzen Kanton Zürich die alle sechs Jahre wiederkehrenden Wahlen der Friedensrichter statt. Petra Dörner Eberhard wurde als einzige zur Wahl stehende Kandidatin am 8. März 2015 im Amt bestätigt.

Aufgrund des Rücktritts von Roland Nützi, Friedensrichter in Hirzel, wurde Petra Dörner Eberhard im Jahr 2014 als Präsidentin des Friedensrichterverbandes Bezirk Horgen gewählt. Anlässlich der Generalversammlung vom 30. Oktober 2015 wurde sie in den Vorstand des Verbandes der Friedensrichterinnen und Friedensrichter des Kantons Zürich gewählt.

Am 24. November 2015 wurde die im Bezirk Horgen zweimal jährlich stattfindende Friedensrichtertagung im Alterszentrum Serata in Thalwil abgehalten. An der Tagung nehmen jeweils der Präsident und eine leitende Gerichtsschreiberin des Bezirksgerichts Horgen sowie alle Friedensrichter des Bezirks Horgen teil.

3. Controlling

Die Fachbereiche lieferten unterjährig zwei Mal eine Prognose und per Ende Dezember den definitiven Zielerreichungsgrad für ihre in der Balanced Scorecard (BSC) festgehaltenen Ziele 2015. Wo nötig wurden Massnahmen zur Kurskorrektur ergriffen. Der Einsatz von optischen Symbolen bewährte sich: Sie ermöglichen einen schnelleren Überblick über den Status (Beispiel: Ziel erreicht, auf Kurs usw.) in der BSC.

Der Geschäftsbericht/Tätigkeitsbericht 2014 der politischen Gemeinde stellte bereits die neunte Auflage dar. Die Kennzahlen wurden fortgeschrieben. Der Rest setzte sich aus

Informationen mit einmaligem Charakter (Anlässe, Projekte usw.) zusammen. Im Anhang wurden die aktuellen interkommunalen Zusammenarbeits-Vereinbarungen der Gemeinde aufgelistet.

Die Einführung eines Records Management Systems (RMS) mit einem neuen Geschäftsverwaltungsprogramm (BrainCONNECT) beschäftigte die Verwaltung im Tätigkeitsjahr 2015 sehr. Eine neue Ablagestruktur (Ordnungssystem) inklusive der nötigen Metadaten (beschreibende Daten, wie Aufbewahrungsfrist, Archivwürdigkeit) wurde mit Unterstützung durch das Staatsarchiv des Kantons Zürich im Jahr 2014 erarbeitet und im Jahr 2015 flächendeckend eingeführt.

4. Kommunikation

„Thalwil informiert“ mit den neusten Informationen aus Behörden, Kommissionen, den DLZ und der Schule wurde 50 Mal publiziert. Auf Anfang Oktober wechselte der Publikationstag von Dienstag auf Samstag. Da die Gemeinderatssitzungen immer dienstags stattfinden, können Beschlüsse und Hinweise des Gemeinderats dank des Wechsels rascher bekannt gemacht werden.

Seit Anfang des Berichtsjahres können sich Interessierte mit dem kostenlosen E-Mail- und SMS-Dienst die jeweils neusten Beiträge aus „Thalwil informiert“ sowie individuell ausgewählte Rubriken aus dem elektronischen Veranstaltungskalender zustellen lassen. Bis Anfang Oktober erfolgte die Mailzustellung am Dienstagmorgen, ab Oktober entsprechend am Samstagmorgen. Die Zustellung der SMS als Erinnerung an anstehende Separatsammlungen ist so terminiert, dass den Abonnentinnen/Abonnenten genügend Zeit bleibt, das Sammelgut zusammenzustellen.

Zudem liefen die Vorbereitungen für den Versand eines kostenlosen Newsletters. Dieser besteht aus dem Inserat „Thalwil informiert“, welches 1:1 der in der Zeitung gedruckten Version entspricht, aus der „agenda“ und der „agenda 60+“, in der der Altersbeauftragte Anlässe zusammenstellt, die speziell Seniorinnen und Senioren interessieren könnten.

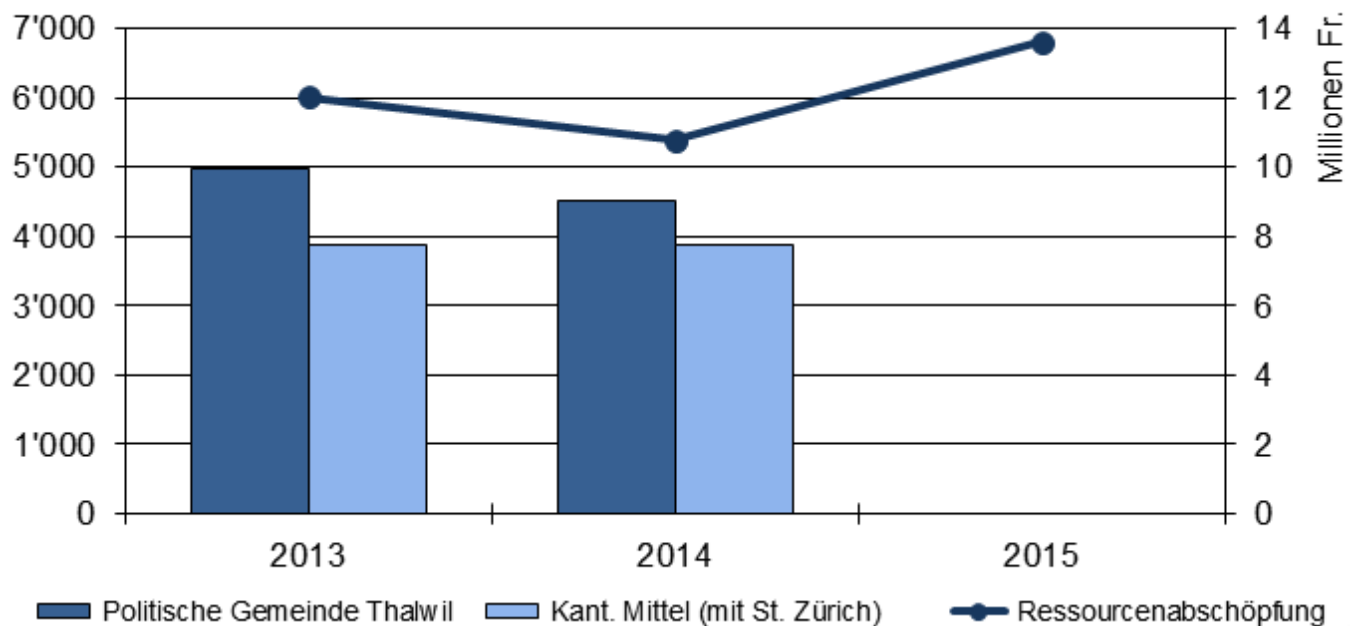
Ebenfalls startete das Projekt für das Redesign des Webauftritts der Gemeinde. Ziel ist es, den Internetauftritt endgeräteunabhängig zu gestalten. Ein responsives Design trägt der Tatsache Rechnung, dass heute Informationen sehr häufig unterwegs, sei es via Smartphone oder via Tablet, abgerufen werden.

DLZ Finanzen

Das Rechnungsjahr 2015 war sehr stark geprägt von den Einsparungsbestrebungen, welche durch die äusserst straffe Budgetierung für das Jahr 2016 ausgelöst wurden. Einige Einsparungen erfolgten bereits im 2015. Trotzdem muss ein um 3,8 Millionen Franken höherer Aufwandüberschuss hingenommen werden. Das Fremdkapital verzeichnete eine Zunahme um 14,5 Millionen Franken auf 51,7 Millionen Franken.

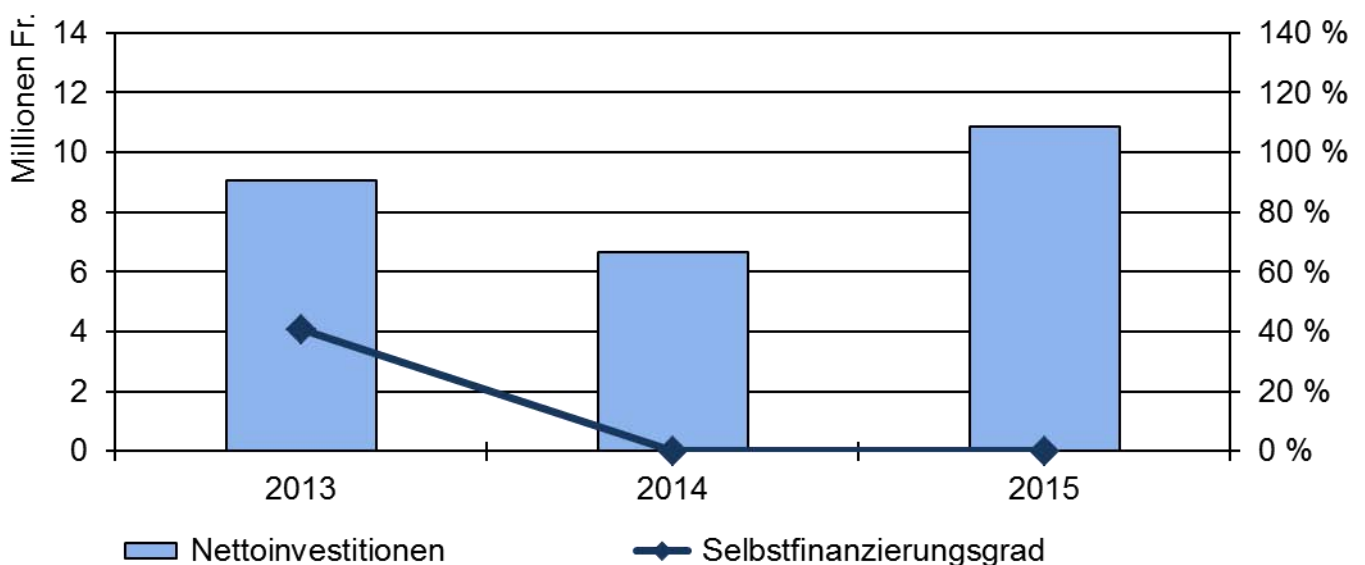
1. Steuerkraft – Ressourcenabschöpfung

Fr. je Einwohner



Je grösser im Vorvorjahr die Differenz zwischen der Steuerkraft der Gemeinde und dem kantonalen Mittel ist, desto grösser fällt die Ressourcenabschöpfung (früher Steuerkraftausgleich genannt) aus.

2. Selbstfinanzierungsgrad – Nettoinvestitionen (ohne Betriebe)



Die Selbstfinanzierung ist vergleichbar mit dem Cashflow in der Wirtschaft. Die Prozentzahl zeigt das Ausmass, in dem die Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden konnten. Der Selbstfinanzierungsgrad sollte über mehrere Jahre betrachtet den Zielwert 100 % erreichen. Ein Minus ist nicht möglich, weshalb im 2014 und 2015 Null angezeigt werden.

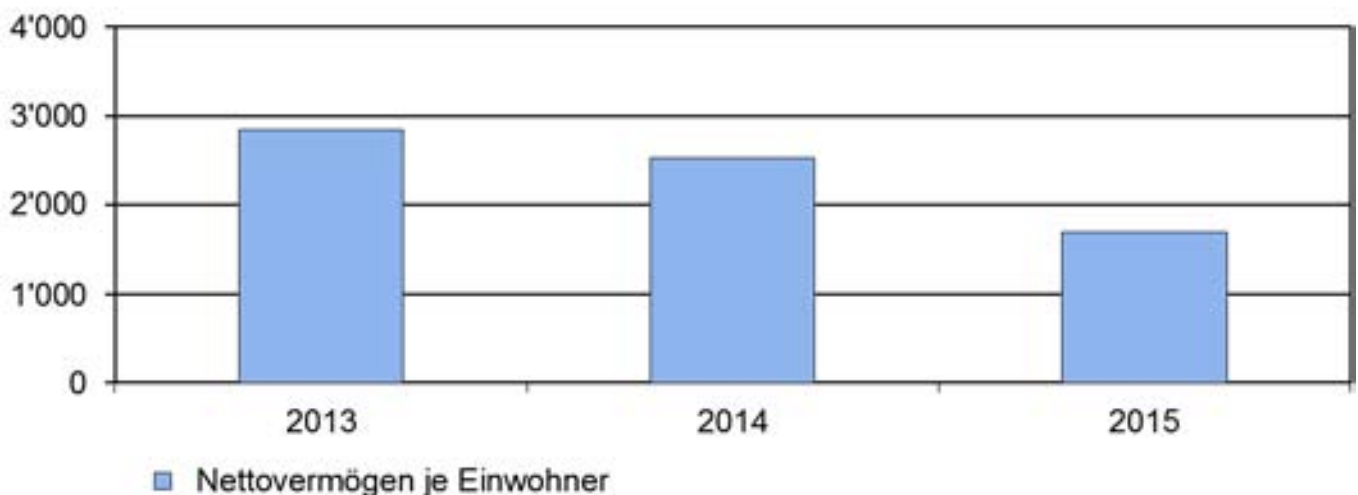
3. Nettoaufwand

	2013	2014	2015
Nettobetriebsaufwand (Fr.)	117'331'273	116'085'559	115'525'742
Veränderung zu Vorjahr	5.9 %	-1.1 %	-0.5 %

Definition Nettoaufwand: Aufwand Laufende Rechnung ohne „Betriebsfremdes“: Ressourcenabschöpfung, zusätzliche Abschreibungen (steuerfinanziert), Bildung Restanzen für Sanierungsbeiträge an BVK (Vorsorgeeinrichtung für die Angestellten des Kantons Zürich).

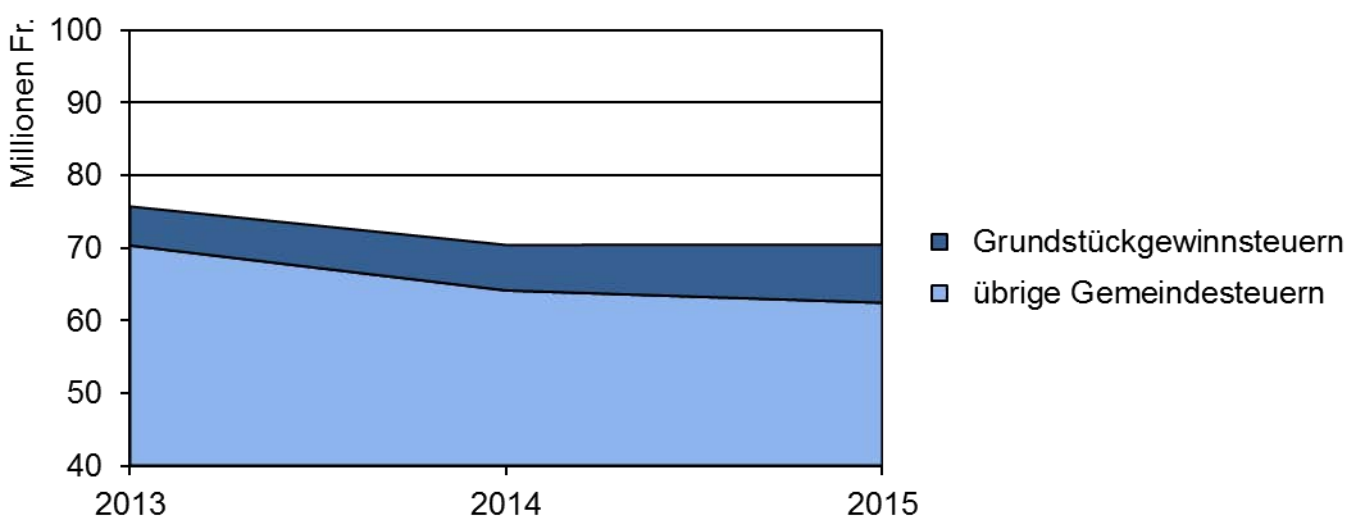
4. Nettovermögen

Fr. je Einwohner



Nettovermögen ist das Finanzvermögen (welches nicht abzuschreiben ist), abzüglich des Fremdkapital, Verrechnungen und Spezialfonds. 2011 betrug das Nettovermögen 3'401 Franken je Einwohner, 2015 nur noch die Hälfte, nämlich 1'708 Franken.

5. Steuerertrag



6. Inkasso

Zur Steigerung der Rechtssicherheit wurde eine Mahnverordnung erarbeitet und per 1. November 2015 in Kraft gesetzt.

DLZ Soziales

Neben den Geschäften der Abteilungen Sozialdienst, Sozialversicherungen sowie Jugend und Familie befasste sich das DLZ Soziales insbesondere mit dem Aufbau der Informationsstelle „Wohnen im Alter und Pflege“ und mit der Auslagerung der Zusatzleistungen an die SVA Zürich.

1. Personelles

Im Sozialdienst nahm im Januar eine neue Sozialarbeiterin ihre Arbeit auf, die neue Leiterin Sozialdienst startete im März und im Juli folgte die neue Leiterin DLZ Soziales. In der Abteilung Sozialversicherungen kündigten im Juli die Abteilungsleiterin und ein Sachbearbeiter. Die Schwierigkeiten bei der Wiederbesetzung dieser Stellen beschleunigten die Auslagerung der Zusatzleistungen an die SVA Zürich, welche schliesslich im September realisiert wurde. In der Folge wurden die Abteilungen Sozialdienst und Sozialversicherungen zusammengelegt. Die damit verbundenen personellen Veränderungen erforderten mehrere Springereinsätze. Im Team der Schulsozialarbeit gab es ebenfalls Anfang Januar einen Wechsel, und zwar auf der Primarstufe. Nachdem sich der neue Altersbeauftragte und die Pflegekoordinatorin im Vorjahr eingearbeitet hatten, nahmen beide im Januar ihr reguläres 60 %-Pensum auf.

2. Sozialdienst

Das neue Reglement über die Not- und Asylunterkünfte, das noch stärkeres Gewicht auf die Betreuung der Mietenden und auf die Suche nach eigenständigen Anschlusslösungen legt, hat sich bewährt.

Die Zusammenarbeit mit der KESB ist weiterhin gut.

Die strategische Gewichtung der gezielten Integration in den Arbeitsmarkt und der Ausbildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen wurde fortgesetzt. Die guten Erfolge sind vergleichbar mit dem letzten Jahr.

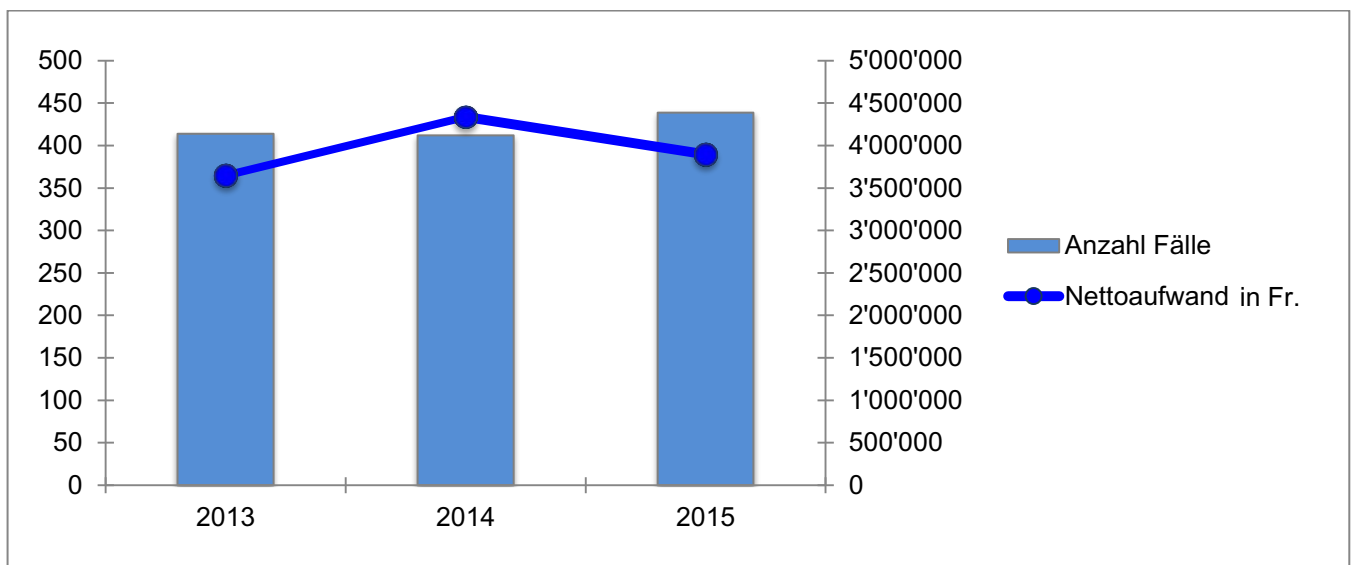


Abb. 1: Fallzahlen und Nettoaufwand Sozialhilfe (kumuliert ganzes Jahr)

3. Jugend und Familie.

Das neu zusammengestellte Team der Jugendarbeit konnte sich etablieren. Neue Leitsätze wurden formuliert und bereits umgesetzt. Die Angebote wurden jeweils im Kontext von Freizeit und Kultur entsprechend den Leitsätzen mit den Themenschwerpunkten Integration, Partizipation, Prävention und Gesundheit besetzt. Ein Schwerpunkt beinhaltete 2015 die gesunde Ernährung. Jugendliche lernten im Treffpunkt, gesunde und schmackhafte Nahrung aus nach-

haltiger Produktion herzustellen. Dieses Angebot war so erfolgreich, dass Jugendliche die Lebensmittelproduktion für das Café International übernommen haben.

Neu in der Jugendarbeit finden gut besuchte Elternabende für Eltern mit Kindern im Übertritt in die Oberstufe statt. So können sich die Eltern ein Bild über die Jugendarbeit und den zukünftigen Begegnungsort ihrer Kinder machen sowie einen niederschweligen Bezug zu den Mitarbeitenden der Jugendarbeit aufbauen.

Der Jugendtreff wird zweimal pro Woche während den üblichen Öffnungszeiten mit durchschnittlich über 40 Besucherinnen und Besuchern sehr gut frequentiert, wobei die Geschlechterdurchmischung ausgeglichen ist. Die Musikräume unterhalb des Schulhauses Berg stossen in der Auslastung an ihre Grenzen, und der Partyraum im Brand wird sehr gut genutzt. In Zusammenarbeit mit der Schule und der Gemeindepolizei hat die Jugendarbeit auf Abruf aufsuchende Jugendarbeit bei Störungen im öffentlichen Raum installiert.

Der Mittagstreff für Oberstufenschüler/innen verzeichnet mit durchschnittlich fast 25 Jugendlichen pro Mittag genau gleich viele Anmeldungen wie im Vorjahr. Seit seinem Bestehen sind dies die höchsten Werte.

Die Schulsozialarbeit (SSA) hat 2015 eine engere Zusammenarbeit über die Schuleinheiten hinweg angestrebt. Gemeinsame Weiterbildungen mit den Schulleiterinnen und -leitern zum Thema Gesprächsführungsscoaching bei Verdacht auf häusliche Gewalt sowie ein Initiierungstag für ein zukünftiges Krisenkonzept in der Schule, das Ende 2015 fertiggestellt wurde, wurden organisiert. Ausserdem war die SSA bei der Umsetzung des Berufsintegrationsprojekts Lift der Oberstufenschule involviert.

2015 bearbeitete die SSA 189 Dossiers und führte 176 Präventionsprojekte oder Klasseninterventionen durch. Daraus resultierten 997 Beratungsgespräche, davon 591 Gespräche mit Kindern, 157 mit Eltern und 88 mit Lehrpersonen. 161 Gespräche fanden in Mehrpersonensystemen (Eltern, Lehrpersonen, Schulleitern, Kindern) statt. In der Oberstufe konnte ein umfassendes Präventionskonzept für alle Lebens-Risikobereiche von Sucht bis Cybermobbing eingeführt und umgesetzt werden.

In der Familienarbeit haben Anfragen von Eltern mit Kindern zwischen 13 und 17 Jahren, die in Erziehungsfragen an ihre Grenzen stossen, stark zugenommen. Beratungen zur Kleinkinderplatzierung hingegen sind zurückgegangen. Ebenfalls führte der Familienbeauftragte Veranstaltungen bei Elternräten im Zusammenhang mit Sucht- und Alkoholverhalten der Eltern gegenüber ihren Kindern durch.

4. Sozialversicherungen

Die Abteilung Sozialversicherungen vollzieht neben den Zusatzleistungen zur AHV und IV die Pflegefinanzierung, die individuelle Prämienverbilligung, die Alimentenbevorschussung und die Kleinkinderbetreuungsbeiträge. Sie ist für die Ausstellung der Kulturlegi zuständig und beliefert die Pro Juventute mit den richtigen Adressen für die Zustellung der Elternbriefe. Unter der neuen Leitung konnten die zuvor definierten Abläufe angewendet und viele Pendenzen (Anpassungen, Krankheitskosten) aufgearbeitet werden. Im Oktober wurden die Zusatzleistungen an die SVA Zürich ausgelagert und die Abteilungen Sozialdienst und Sozialversicherungen zusammengeführt. Die ehemalige Leiterin Sozialdienst hat neu die Leitung der Abteilung Sozialdienst und Sozialversicherungen übernommen. Die Auslagerung der Zusatzleistungen war auch unter dem Aspekt des kantonsweiten Trends zur Zentralisierung und Professionalisierung im Bereich der Zusatzleistungen ein folgerichtiger Schritt für die Gemeinde Thalwil.

Die leichte Abnahme der Fallzahlen erklärt sich einerseits durch die Bevölkerungsstruktur, andererseits spielen zufällige Schwankungen eine Rolle. Das Verhältnis zwischen Heim- und Wohnungsfällen bleibt im Wesentlichen stabil.

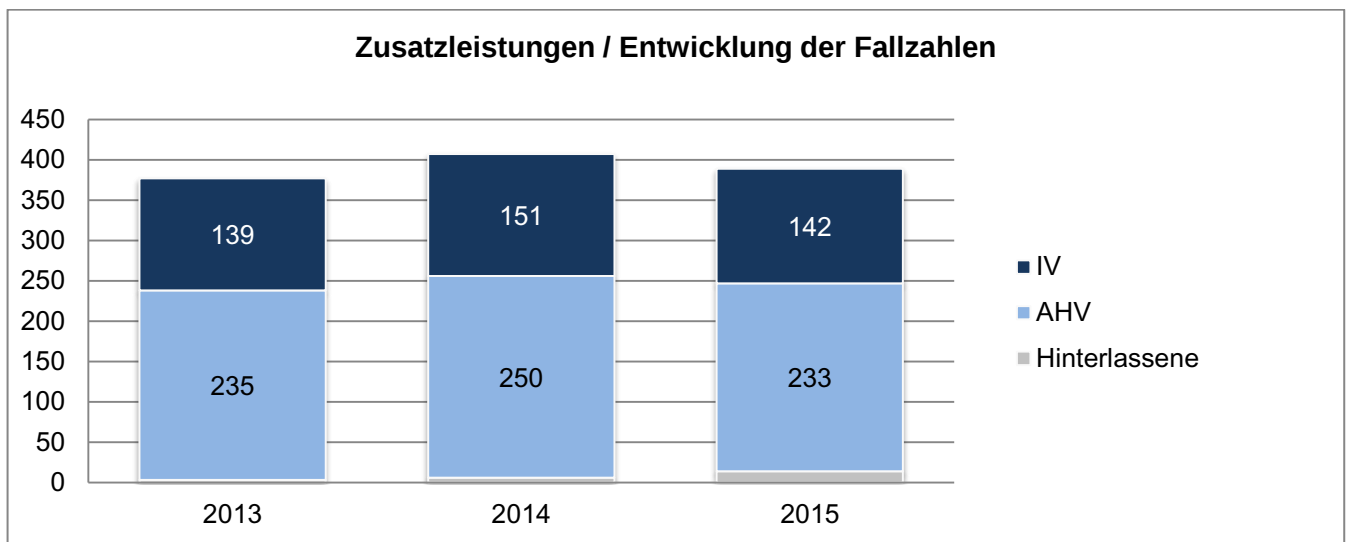


Abb. 2: Fallzahlen Zusatzleistungen (Stichtag 31. Dezember)

Fallzahlen Hinterlassene: 2015: 14 / 2014: 6 / 2013: 3

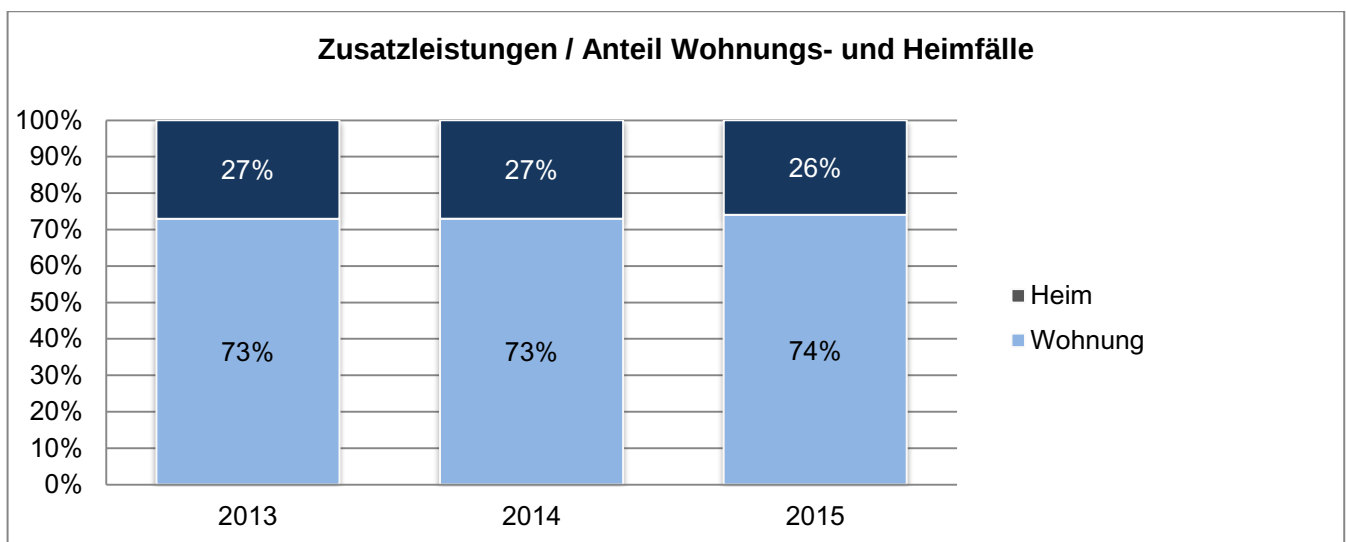


Abb. 3: Anteil Wohnungsfälle/Heimfälle an gesamter Fallzahl (Stichtag 31. Dezember)

5. Alter und Pflege

Die neue Informationsstelle „Wohnen im Alter und Pflege“ hat ihren Betrieb aufgenommen. Der Altersbeauftragte und die Pflegekoordinatorin haben sich allen wichtigen Institutionen sowie der älteren Thalwiler Bevölkerung vorgestellt. Bereits haben mehrere Vernetzungstreffen stattgefunden. Der 70. Thalwiler Altersausflug führte mehr als 400 Senioren nach Appenzell und war damit ein Highlight des vergangenen Jahres. Die Informationsstelle bietet zweimal wöchentlich eine offene Sprechstunde an, welche sich grosser Beliebtheit erfreut und rege in Anspruch genommen wird.

Der Altersbeauftragte hat zahlreiche Einzelberatungen geführt und Menschen in schwierigen Lebenslagen begleitet und unterstützt. Thematisch überwiegen bei den Anfragen in absteigender Reihenfolge die Finanzen, das Wohnen und die Gesundheit. Obwohl sich die Anzahl der angebotenen Kurse aus dem Kursprogramm in Zusammenarbeit mit Pro Senectute im Vergleich zum Vorjahr stark verringert hat, nahmen an den 16 durchgeführten Kursen insgesamt 230 Personen teil. Die Teilnehmerzahlen des Vorjahres wurden damit um 26 übertraffen.

Die Pflegekoordinatorin informiert neue Pflegebedürftige, Menschen mit einer Situationsverschlechterung und/oder ihre Angehörige über die verschiedenen Hilfs- und Betreuungsangebote in der Gemeinde und der näheren Umgebung, damit ein Verbleib trotz Einschrän-

kung in der eigenen Wohnung weiterhin möglich ist. Bei Bedarf berät und unterstützt sie die Klienten bei der Suche und der Auswahl einer Anschlusslösung (Übergangspflege, Tagesbetreuung, Heimeintritt). In medizinisch-pflegerisch komplexen Situationen und/oder bei Betroffenen ohne soziales Umfeld übernimmt sie die Koordination aller Beteiligten, um Doppelspurigkeiten und Informationsverluste zu verhindern.

6. Familienergänzende Kinderbetreuung

Durch den Wegfall der Kindergartenkinder ab dem Schuljahr 2015/2016 musste die Stiftung Kindertagesstätten ihr Angebot neu ausrichten. Im August konnte die Stiftung einen neuen Standort an der Alten Landstrasse 121a (Kita Trauminsel) eröffnen. Durch die Neuausrichtung des Angebots wurde eine Anpassung des Tarifreglements per 1. Januar 2016 notwendig.

DLZ Gemeindeammann- und Betreibungsamt

1. Einleitung

Die anhaltende kritische Wirtschaftslage bewirkte, dass im Berichtsjahr in verschiedenen Sachbereichen des Betreibungswesens positive, in andern aber gleichzeitig negative Ergebnisse erzielt wurden. Die Betreibungen nahmen um 1,7 Prozent und die Pfändungsvollzüge um 6,3 Prozent zu. Insgesamt beliefen sich die ausstehenden Forderungen auf 44,9 Mio. Franken. Dies sind 35 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Konkursandrohungen nahmen um 16 Prozent und die Verlustscheine um 1,2 Prozent ab.

2015 erteilte das Betreibungsamt 6'627 Auskünfte (2014: 6'371), was einer Zunahme von 4 Prozent entspricht. Bei den Arresten wurde ebenfalls ein markanter Anstieg verzeichnet. Hingegen reduzierten sich die Verwertungshandlungen im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr von 773 auf 743 (-3,9 Prozent).

Der Ertrag erhöhte sich um 1,3 Prozent auf 979'060 Franken (2014: Fr. 966'130). Das Nettoergebnis reduzierte sich um ganze 33,3 Prozent auf 120'840 Franken (2014: 181'090). Budgetiert war ein Kostendeckungsgrad von 80 Prozent, erreicht wurde schlussendlich einer von 89 Prozent (2014: 84,2 Prozent).

Durch die Zunahme der Fallzahlen (+3 Prozent) im Berichtsjahr wurde die Bewirtschaftung der Amtshandlungen noch komplexer und zeitraubender – mit steigender Tendenz. Auch die Renitenz der Schuldner nimmt weiterhin zu, verbale Attacken und Beleidigungen der Kundschaft dem Personal gegenüber gehörten auch 2015 zum Alltag. Die Rechts- und Schuldenberatungen nahmen wiederum kontinuierlich zu. Für Personen mit geringem Einkommen wird es zunehmend schwierig, pünktlich Wohnungsmieten, Krankenkassenprämien und Steuern zu bezahlen.

Bei der Aufsichtsbehörde gingen im abgelaufenen Jahr 19 (2014: 27) Beschwerden ein. Davon wurden 16 Beschwerden von der Rechtsmittelinstanz abgewiesen, 2 teilweise gutgeheissen und 1 gutgeheissen. Die Aufsichtsbehörden stellten in keinem Fall seitens des Betreibungsamtes Rechtsverzögerungen oder Rechtsverletzungen fest.

2. Kennzahlen / Statistiken

Betreibungs-/ Gemeinde- ammannamt Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg	2013 / Fr.	2014 / Fr.	2015 / Fr.
Total Aufwand	1'132'970	1'147'220	1'099'900
Total Ertrag	957'090	966'130	979'060
Total Nettoergebnis	175'880	181'090	120'840

Betreibungsamt Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg	2013		2014		2015	
	Anzahl	Fr.	Anzahl	Fr.	Anzahl	Fr.
Zahlungsbefehle	5'074	30.3 Mio.	4'817	69.1 Mio.	4'900	44.9 Mio.
davon Steuerbetreibungen	943	7.9 Mio.	874	5.1 Mio.	833	4.8 Mio.
Pfändungsvollzüge	2'016	-	2'050	-	2'180	-
Konkursandrohungen	156	-	144	-	121	-
Ausgestellte Verlustscheine	1'385	4.5 Mio.	1'580	5.8 Mio.	1'561	8.0 Mio.

Gemeindeammannamt Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg	2013	2014	2015
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Beglaubigungen von Unterschriften und Abschriften	351	294	272
Gerichtliche und amtliche Aufträge	148	156	142

3. Personelles

Das Jahr war von personellen Veränderungen geprägt. Im Zusammenhang mit den Frühpensionierungen der ausserordentlichen Stellvertreterin des Leiters DLZ und des ehemaligen ordentlichen Stellvertreters des Leiters DLZ wurde deren Stellenumfang eingehend überprüft. In der Folge wurden beide bisherigen Vollzeitstellen um je 10 Prozent reduziert. Der Stellenetat beträgt neu 580 Prozent.

Die neue ordentliche Stellvertreterin des Leiters DLZ nahm im Juni ihre Arbeit auf. Anstelle der ausserordentlichen Stellvertretung wurde neu die Stelle Pfändungsbeamter/in geschaffen. Infolge ausgetrockneten Arbeitsmarkts konnte diese Stelle erst auf Anfang 2016 besetzt werden. Dank des Einsatzes eines Springers konnten die Jahresziele 2015 trotzdem erreicht werden.

Der Geschäftsverlauf ist stets Schwankungen ausgeliefert. Deren Auswirkungen schlagen sich erst Monate später auf die Bilanz nieder.

DLZ Gesellschaft

Ende Jahr zählte Thalwil erstmal mehr als 18'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Wie in allen Zürcher Agglomerationsgemeinden ist die Bevölkerungszunahme auf die Zuzüge aus dem Ausland zurückzuführen. Per Ende Jahr stieg der Ausländeranteil in Thalwil auf 27,5 %. Diese Zunahme forderte die Mitarbeitenden im Alltag heraus, sei es in der Einwohnerkontrolle, im Zivilstandsamt, auf den Sportanlagen, in der Kommunikation oder in der Integrationsförderung.

1. Gesundheit

Der Umwelt- und Gesundheitsschutz Winterthur führte im Auftrag von Thalwil 81 Lebensmittelkontrollen in Betrieben verschiedenster Art durch. Bei 51 Kontrollierten wurden insbesondere bauliche bzw. einrichtungsmässige Mängel, mangelhafte Betriebs- oder Selbstkontrolle und ungenügende Warendeklaration oder Täuschung beanstandet. Vor Ort wurde jeweils eine Frist zur Behebung des Mangels angesetzt und deren Umsetzung mit einer Nachkontrolle überprüft. Weiter wurden 35 Lebensmittelproben erhoben, neun davon wurden beanstandet. In zwei Fällen wurden Strafanzeigen ausgestellt.

Die Pilzsaison 2015 fiel wegen Trockenheit dürrig aus. So wurden in 40 Kontrollen nur 22,75 kg Speisepilze, 9,4 kg ungeniessbare und 1,6 kg giftige Pilze aussortiert, was 30 % unter dem Schnitt der Vorjahre lag.

Anlässlich der Aktionstage „Arten ohne Grenzen“ fand am 27. August im Rahmen der „Umweltschulen“ ein Erlebnistag mit Sek-Klassen im Wildnispark statt. Am Gotthardstrassenmarkt vom 29. August war die Gesundheits- und Freizeitkommission mit einem Informationsstand zu „Invasiven Pflanzen“ präsent. An die Passantinnen und Passanten wurden 400 Walderdbeerpflanzen verteilt, als Ersatz für unerwünschte invasive Pflanzen.

Ebenfalls am Gotthardstrassenmarkt sowie zwei Tage zuvor liessen 121 Personen ihre Lungenfunktionswerte im Luftibus messen. Die Testresultate waren bei 51,2 % in Ordnung, bei 38,8 % leicht reduziert und bei 9,9 % pathologisch.

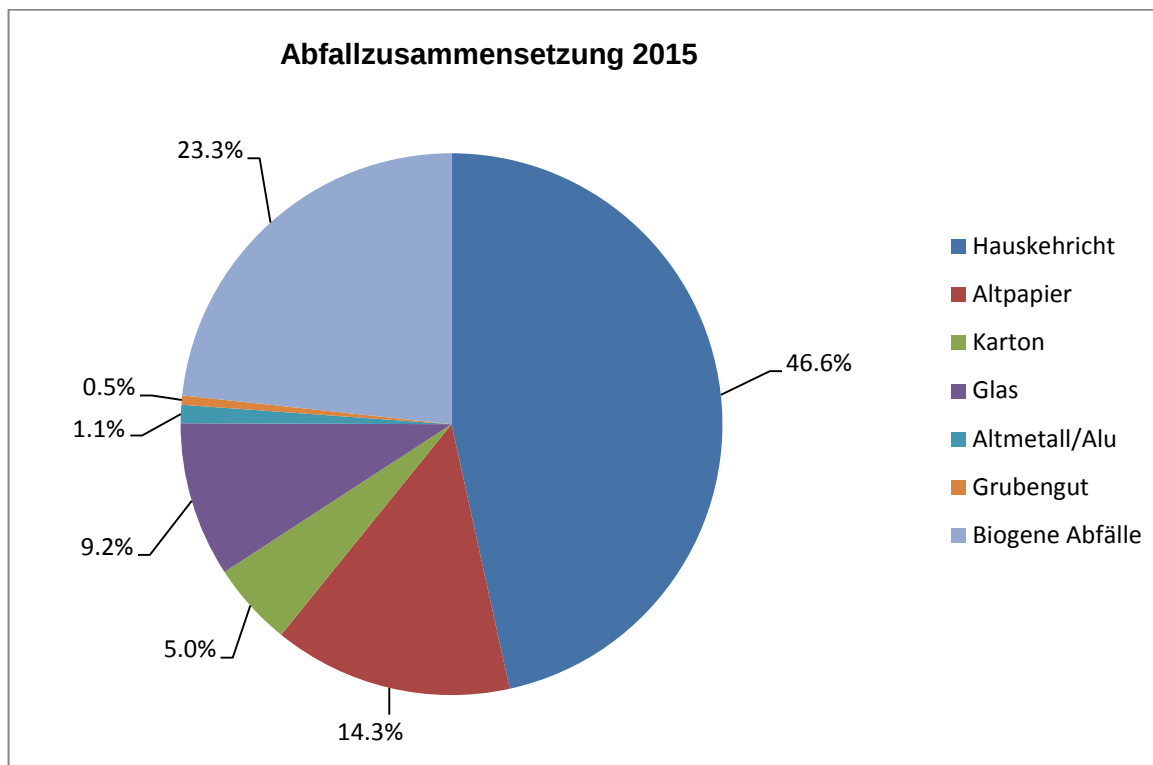
Im Frühjahr 2015 wurden alle Haushaltungen mit einem gemeinsamen Informationsschreiben der Ärzte und der Gemeinde Thalwil über den ärztlichen Notfalldienst informiert.

2. Abfallentsorgung

Abfallstatistik

Abfallart	2013 (Tonne)	2014 (Tonne)	2015 (Tonne)	Abweichung zum Vorjahr (%)	kg pro Einw. 2013	kg pro Einw. 2014	kg pro Einw. 2015
Hauskehricht	2'323	2'317	2'300	-0,74	130,2	129,5	127,7
Altpapier	1'020	974	900	-7,59	57,2	54,4	50,0
Karton	316	314	315	+0,32	17,7	17,6	17,5
Glas	561	579	583	+0,69	31,4	32,4	32,4
Altmetall	73	72	69	-4,7	4,1	4,0	3,8
Grubengut	39	34	35	+2,94	2,2	1,9	1,9
Biogene Abfälle	1'177	*1'597	*1'470	-7,95	66,0	* 89,3	* 81,6

* ab 2014 inkl. biogene Abfälle des DLZ Infrastruktur



Die Planung der Wertstoffsammelstelle auf dem Areal "Wettinger" auf der Gattikerhöhe ist noch immer sistiert. Nach wie vor ist nicht klar, ob die Höchstspannungsleitung im Bereich des Planungssperimeters als Freileitung oder erdverlegt erstellt wird. Gemäss einer Absichtserklärung ist der Kanton bereit, der Gemeinde das für die Wertstoffsammelstelle benötigte Land zu verkaufen. Die definitiven Vertragsbedingungen werden ausgehandelt, sobald für die Führung und Verlegung der Höchstspannungsleitung eine rechtskräftige Baubewilligung vorliegt.

3. Einwohnerkontrolle

Die Einwohnerzahl nahm weiter zu, wobei die Anzahl der ausländischen Staatsangehörigen erneut stark anstieg. Bei den schweizerischen Staatsangehörigen war die Personenzahl trotz den 71 Einbürgerungen rückläufig. Die Geschäftsvorgänge stiegen um 16 Prozent

	2013	2014	2015
Anzahl Einwohnerinnen/Einwohner	17'841	17'890	18'010
Anzahl schweizerische Staatsangehörige	13'027	13'062	13'037
Anzahl ausländische Staatsangehörige	4'814	4'828	4'937
Anzahl Nationalitäten	107	112	110
Mutationen / Geschäftsvorgänge	31'247	31'459	36'591
Anzahl ausgestellte Identitätskarten	721	671	715

Die sieben SBB-Gemeinde-Tageskarten waren mit 93 % auch in diesem Jahr sehr gut ausgelastet. Der Verkaufspreis lag unverändert bei 42 Franken.

4. Zivilstandsamt Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg, Bestattungswesen und Friedhofverwaltung

Bloss eine einzige Hausgeburt konnte beurkundet werden, die anderen Geburten fanden in den Spitälern ausserhalb des Zivilstandskreises Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg statt. Die Eheschliessungen nehmen von Jahr zu Jahr zu.

Auch etwas mehr Bestattungen fanden in diesem Jahr im Friedhof Thalwil statt. Von 92 Urnenbeisetzungen erfolgten 52 ins Gemeinschaftsgrab.

	2013	2014	2015
Anzahl Geburten	4	6	1
Anzahl Todesfälle	196	183	182
Anzahl Eheschliessungen	131	144	161
Anzahl Eingetragene Partnerschaften	4	5	2
Anzahl Erdbestattungen	18	11	12
Anzahl Urnenbestattungen*)	104	76	92
*) davon Beisetzung in Gemeinschaftsgrab	58	48	52

5. Sport

Anfang Juli wurde der Unterstand der Bogenschützen auf der Sportanlage Brand feierlich eingeweiht. Die Schützen leisteten etliche Stunden Freiwilligenarbeit. Trainingsabsagen aufgrund des Wetters sind nicht mehr notwendig und der Verein kann nun auf dem Brand Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Bogensport durchführen.

Beim Fussballplatz Brand 2 wurde eine Schuhwaschanlage erstellt und beim Kunstrasen ein Schaukasten für aktuelle Informationen und Belegungen.

Das Hallenbad hat seinen Zenit überschritten. Baulich drängt sich eine umfassende Sanierung auf, und die Installationen müssten teils ersetzt werden. So musste im Oktober das Hallenbad kurzfristig eine Woche geschlossen und die defekte Wasseraufbereitungsanlage ersetzt werden.

Das sensationelle Wetter lockte sehr viele Besucherinnen und Besucher in die Seebäder. Die budgetierten Einnahmen wurden um 25 Prozent übertroffen. Trotz der hohen Besucherzahlen gab es keinen Unfall im Wasser. Im Bürger I übernahm, auf Wunsch des ehemaligen Pächters, während der Saison der Gastronom Michel Péclard die Pacht. Der Wechsel verlief sehr gut und effizient.

Die 34. Sportlerehrung vom 4. Juli wurde von der Eiskunstläuferin Sarah Meier im Gemeindehaus-Saal moderiert. 37 Sportlerinnen und Sportler sowie der Eishockeyclub wurden ausgezeichnet.

Die Besucherzahlen auf der Eisbahn waren erfreulich. Die Einnahmen aus Eintrittsen konnten gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent gesteigert werden. Dies ist auf das schöne Wetter im Februar, den schneearmen Dezember sowie die Preiserhöhungen zurückzuführen. Zum zweiten Mal wurde der Swiss-Hockey-Day durchgeführt. Hockeyanerinnen und Hockeyaner durften sich mit den Profis von Ambri-Piotta und des ZSC messen.

		2013	2014	2015
Eintritte Hallenbad	Fr.	145'859	137'391	128'607
Vermietungen Hallenbad	Fr.	28'136	32'134	20'938
Eintritte Seebäder	Fr.	82'801	61'284	94'146
Eintritte Eisbahn	Fr.	90'957	93'062	111'732
Schlittschuhmiete	Fr.	57'906	65'734	66'874
Eismiete Clubs	Fr.	35'053	37'500	36'247
Eismiete Schulen	Fr.	11'305	13'907	9'051
Anzahl geehrte Sportler/innen		27	19	37
Anzahl geehrte Teams*			7	1

* Ab 2014 werden Einzelsportler und Teams separat ausgewiesen

6. Kultur und Traditionspflege

Die Neujahrsveranstaltungen in der reformierten Kirche, im Gemeindehaussaal, im Ortsmuseum sowie in Gattikon wurden rege besucht. Der koordinierte Ablauf und die gemeinsame Werbung zahlte sich aus.

Der Verschönerungsverein Thalwil (VVT) erarbeitete, in enger Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege, im Auftrag der Gesundheits- und Freizeitkommission das Neujahrsblatt 2016. Zu seinem 125-jährigen Jubiläum präsentiert der VVT 63 sehenswerte Gebäude und Plätze in der Gemeinde. Sowohl der eingelegte Ortsplan wie auch die Beschriftungen mit integriertem QR-Code bieten Orientierung und weitere spannende Informationen zu den Gebäuden und Plätzen.

Das Monatsplakat „agenda“ (F4-Plakate, Mailing, Flyer) machte im Jahr 2015 auf 424 Veranstaltungen aufmerksam (ohne Kulturtage). Das vielfältige Kulturangebot war wiederum attraktiv und wurde von Thalwiler Veranstaltern, Vereinen, Institutionen und Einzelpersonen getragen. Angebote für jedes Alter waren in allen Sparten vertreten.

Der Höhepunkt des Thalwiler Kulturjahres 2015 bildeten die Kulturtage'15. Vom 5. bis 27. Juni, während 23 Tagen, liessen sich rund 10'500 Erwachsene, Jugendliche und Kinder von der Vielfalt und künstlerischen Schaffenskraft der 800 Beteiligten begeistern. Zudem kamen mehr als 5'000 Passanten im öffentlichen Raum am See in Kontakt mit Kunstinstallationen und szenischen Darbietungen. In über 100 Veranstaltungen wurden 74 verschiedene Projekte präsentiert: 40 eigenständige Projekte und drei Teilprojekte mit je zwanzig, zehn und vier Unterprojekten. Für die Finanzierung dieses Grossanlasses flossen über die Gemeinde 188'000 Franken, wovon Sponsoren und der Kanton die Hälfte übernahmen. Es erschienen 37 redaktionelle Beiträge in den Printmedien und parallel online. Dazu kamen fünf Publireportagen und 16 Inserate in Medienpartnerschaft mit der Zürichsee-Zeitung.

Der jährlich stattfindende Dankeschön-Apéro, mit dem sich der Gemeinderat bei den freiwillig Tätigen für ihr Engagement bedankt, fand am 8. Juli statt. Einmal mehr konnten bei schönstem Wetter 300 Gäste im „Traumgarten“ begrüsst werden.

An der Bundesfeier im Brand nahmen bei bestem Wetter über 500 Besuchende teil. Das engagierte Komitee, das fleissige Gastro-Team des Fussballclubs sowie die zahlreichen engagierten Partner und Künstler sorgten für einen wunderbaren Abend.

Insgesamt wurden 40 Gesuche für Kulturprojekte in den Sparten Musik, Theater, Film, bildende Kunst, Tanz und Literatur unterstützt. Zahlreiche Gesuche mussten zurückgewiesen werden, da sie nicht den Förderkriterien entsprachen.

Das 25. Film Open Air am See fand am einzigen verregneten Wochenende des Sommers statt. Trotzdem fanden sich über 150 Besucher ein. Das Atelier in Residence (AiR) in Gattikon wurde 2015 in drei Staffeln bespielt. Die jährliche Jazznight begeisterte im Schützenhaus. Ende Jahre konnte die 70. Ausstellung der Artbox auf den Perrons des Bahnhofs eröffnet werden.

7. Märkte und Chilbi

Der Wochenmarkt auf dem Postplatz startete Anfang April. Er hat sich inzwischen gut etabliert. Weniger gut lief der Blumenmarkt Anfang Mai auf der Platte. Der Besucherzulauf war erneut schlechter, sicher auch weil das Wetter wieder nicht mitspielte.

Am Flohmarkt im Juni filmte das Schweizer Fernsehen zwei Prominente beim „Flohmiduell“. Die Sendung wurde am 6. Juli von „glanz&gloria“ ausgestrahlt. Der Herbstflohmarkt verlief dann wieder gewohnt und ebenfalls mit vielen Besuchenden.

Am Gotthardstrassenmarkt kamen alle gehörig ins Schwitzen: Noch nie fand dieser Markt bei solch heissen Temperaturen statt. Trotz der Hitze strömten viele Besuchende an den Markt, denn in die Badi konnte man schon über den ganzen Sommer, aber an den Gotthardstrassenmarkt jeweils nur einmal im Jahr.

Die Chilbi konnte einen Besucherrekord verzeichnen. Am Sonntag war ein Durchkommen geradezu unmöglich, statt flaniert wurde nur noch geschoben. Der sonst eher schwach frequentierte Plattenplatz war voller Kinder mit Eltern, trotz Baustelle an der Dorfstrasse 10. So konnten die Marktfahrenden, Schausteller und Gastroanbieter gute Geschäfte tätigen.

Einzig der Weihnachtsmarkt hatte dieses Jahr kein Wetterglück. Trotz leichten Regens besuchten erstaunlich viele Personen den Markt.

Von Seiten den Markthändlern wird Thalwil immer wieder für die hervorragende Organisation gelobt. Dank den vielen engagierten Partnern sowie den kompetenten Kollegen der Gemeindeverwaltung verlaufen Auf- und Abbau der Märkte erstaunlich ruhig. Die Marktchefin möchte an dieser Stelle allen Beteiligten ihren Dank für die hervorragende Unterstützung aussprechen.

	2013	2014	2015
Anzahl Händler (alle 7 Märkte)	363	349	355
Anzahl Schausteller Chilbi	17	15	17

8. Integrationsförderung

Auf Basis der Integrationsstrategie des Bundes entwickelte der Kanton Zürich für die Jahre 2014-2017 das Kantonale Integrationsprogramm KIP. Die Bundesgelder fliessen, wenn Kanton und Gemeinden finanzielle Mittel in gleicher Höhe bereitstellen. Der Gemeinderat Thalwil bewilligte bereits im Juni 2013 die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton. Dieser übernimmt 55 Prozent der Kosten der Thalwiler Integrationsförderung, bis maximal 102'630 Franken. Der Kantonsbeitrag konnte, dank guter Zusatzprojekte, dieses Jahr um 15 Prozent erhöht werden.

Im Netzwerk Integrationsförderung treffen sich die wichtigsten Partner. Sie begleiten die Massnahmen gemäss Gemeinde-Integrationsförderprogramm unter der Leitung der Bereichsverantwortlichen Gesellschaft. Das Sekretariat Integrationsförderung koordiniert die Umsetzung.

Neben der Fortführung der niederschweligen Deutschkurse (fünf Kurse je Trimester) bildet die individuelle Erstinformation einen Schwerpunkt. Diese sogenannten Erstgespräche richten sich an Personen, die innerhalb der letzten zwölf Monate aus dem Ausland zugezogenen sind und umfassen ein Beratungsgespräch zu verschiedensten Bereichen des Aufenthalts und der Integration. 2015 wurden 67 Beratungsgespräche durchgeführt, davon 44 auf Englisch. Das

Angebot wurde von 55 Prozent der Angesprochenen genutzt, was weit über dem Schnitt anderer Gemeinden liegt.

Auf Projektebene wurde, in enger Zusammenarbeit mit der Ökumene und der Abteilung Jugend und Familie, das Café International – ein Treffpunkt für Erwachsene jedes Alters und deren Kinder – angestossen. Dank viel Aufbau- und Vernetzungsarbeit konnte im Dezember 2015 auf privater Ebene der Verein Café International gegründet werden. Die Gemeinde schloss mit dem Verein eine Leistungsvereinbarung ab.

Weitere von der Integrationsförderung unterstützte Projekte sind: PEBS (präventive Ernährungs- und Bewegungsberatung), Gschichtezyt, Storytime und Disco-Baby. In Vorbereitung sind die Ausgabe einer Spielplatzkarte, der Aufbau eines Schreibdienstes sowie ein Fest der Kulturen.

DLZ Sicherheit

1. Allgemeines

Im Auftrage des Gemeinderates wurden sämtliche Gebühren auf eine mögliche Erhöhung beurteilt und die entsprechenden Gemeinderats-Beschlüsse zur Umsetzung vollzogen:

- teuerungsbedingte Erhöhung der Gebühren für das nächtliche Dauerparkieren;
- Erhöhung der Gebühren im Gastgewerbebereich sowie Einführung einer Kontrollgebühr bei einer dauernden Hinausschiebung der Schliessungsstunde;
- Erhöhung der Hundeabgabe (Hundesteuer) auf die maximale Obergrenze sowie Einführung einer Meldegebühr.

2. Personelles

Als Folge der Bildung des Zweckverbandes Zivilschutz Zimmerberg wurde der Stellenplan per Ende 2015 um 50 Stellenprozente reduziert.

3. Sekretariat Sicherheitskommission

	2013	2014	2015
Abgewickelte ordentliche Geschäfte	97	103	82
Polizeibewilligungen allgemein	65	84	91

4. Administration

Mit dem Online-Fundbüro „easyfind.ch“ wurde eine E-Government-Lösung eingeführt. Mit der webbasierten Applikation wird der Suchgegenstand in einer zentralen Datenbank aller angeschlossenen Städte, Gemeinden, SBB und VBZ abgeglichen.

	2013	2014	2015
Nachtparkverwaltung			
Verfügungen Gebührenpflicht (gemäss Kontrolltätigkeit) (auf-	367	253	263
Bewilligungen	627	666	665
Rechnungen	760	673	764
Fundbüro			
Fundsachen einer öffentlichen Versteigerung zugeführt	--	--	--
Verlustanzeigen	230	192	226
Erfolgreich vermittelte Fundsachen	47	43	48
Gastwirtschaftswesen			
Temporäre Festwirtschaftspatente	51	57	44
Temporäre Hinausschiebung der Schliessungsstunde/Polizei-	14	14	16
stunde			
Hundekontrolle			
Registrierte Hunde	588	612	638
Verzeigungen	-	-	7

5. Polizei

Seit Mitte Jahr ist jeder Angehörige der Gemeindepolizei mit I-Phone und I-Pad ausgerüstet. Die Tatbestandsaufnahme im Aussendienst erfolgt – analog Kantonspolizei – mittels I-Pad. Dies verkürzt die Rapporterstattung im Büro beträchtlich. Gleichzeitig können polizeiliche Abklärungen vor Ort direkt online getätigt werden.

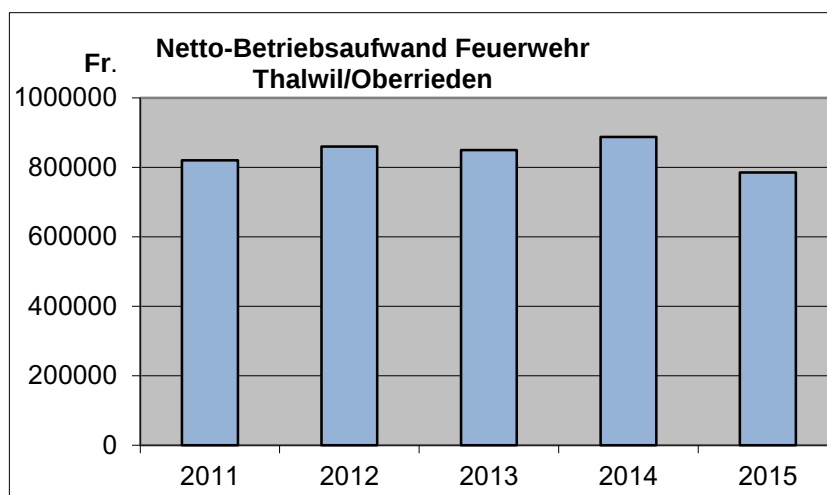
	2013	2014	2015
Korpsbestand am 31.12. (Stellenprozente)	600 %	700 %	700 %
Verhaftungen / Festnahmen / Zuführungen	65	66	58
Strafanzeigen / Verzeigungen	257	228	356
Amts- und Rechtshilfe	802	875	799
Fuss- und Fahrzeugpatrouillen			
- Frühpatrouillen	17	16	14
- Mittagspatrouillen	35	47	51
- Abend-/Nachtpatrouillen	229	249	246
- Tagespatrouillen	401	512	509
Total	681	824	820
Aussendienstanteil (geleistete Stunden)	52,7 %	51,5 %	52,3%
Verkehrskontrollen	14	18	21
- Geschwindigkeitskontrolle auf Gemeindestrassen	47	46	54
- Anzahl gemessene Fahrzeuge	19'161	19'183	27'691
- Anzahl Übertretungen/Vergehen	936	878	1290
- Übertretungsquote (Wert aus Geschwindigkeitskontrollen)	4,9 %	4,5 %	4,7 %
Ordnungsbussen Parkübertretungen	1'639	1'627	1'850
Ordnungsbussen Fliessverkehr	1'047	1'023	1'502
Total	2'804	2'650	3'352
Ausbezahlte Überstunden	60,50	68,25	63,10

6. Feuerwehr

Im Einvernehmen mit der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich, Kantonale Feuerwehr, wurde der Mindestbestand per 1. Januar 2015 auf 65 Angehörige der Feuerwehr (AdF) festgelegt.

In Bezug auf die Grösse der Einsätze war es ein sehr ruhiges Jahr. Betrachtet man die Anzahl der Einsätze, so war es auf für die AdF ein durchschnittliches.

	2013	2014	2015
Korpsgrösse am 1. Januar (Soll 80)	74	71	70
Brandfälle	15	28	22
Wassereinsätze/Sturmschäden	27	18	34
Öl-/Chemieunfälle	9	14	10
Hilfe- und Dienstleistungen	34	42	18
Alarmer Brandmeldeanlagen	10	6	8
Total	95	108	92
davon verrechnete Einsätze	44	40	44
Einsatzstunden total	1'699	3'051	1'231
Einsatzstunden pro AdF im Durchschnitt	23,0	42,9	17,6
Übungsstunden pro AdF im Durchschnitt	73,6	65,0	62,2
Piketttage pro AdF im Durchschnitt	15,3	14,1	13,2

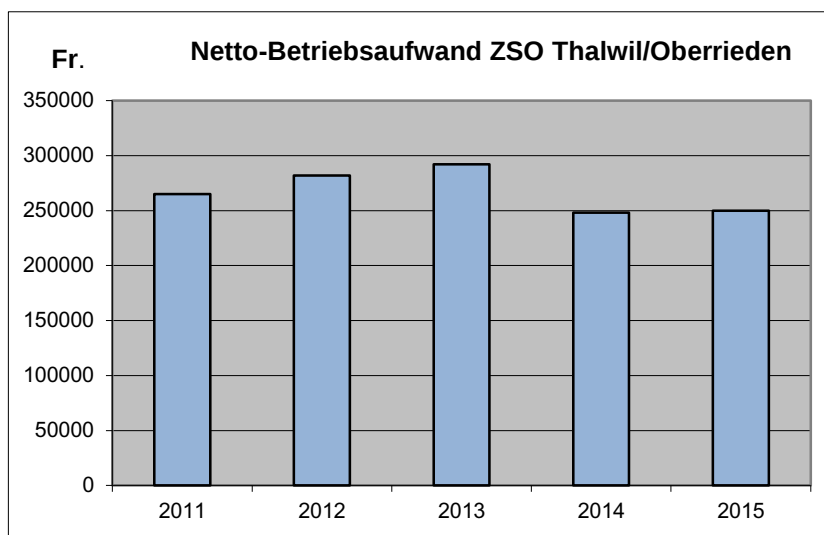


7. Zivilschutz

Sämtliche Gemeinden im Bezirk Horgen haben der Bildung eines Zweckverbandes Zivilschutz Zimmerberg bzw. dem Betrieb einer gemeinsamen Zivilschutzorganisation zugestimmt. Anfang September fand die Gründungsversammlung statt mit Wahl der Vorstandsmitglieder. Kommando, Sitz, Fahrzeugdepot und Material-Hauptstandort wurden im Gewerbegebiet Arn in Horgen einquartiert. Die bisherige Zivilschutzorganisation Thalwil/Oberrieden wurde unter der Zustimmung der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich per Ende 2015 aufgelöst und der Zivilschutzkommandant auf den gleichen Zeitpunkt hin unter bester Verdankung der geleisteten Dienste verabschiedet.

Die Fachstelle Schutzbau des Amts für Militär und Zivilschutz führte im April die periodische Anlagekontrolle in zwei Zivilschutzanlagen der ZSO Thalwil/Oberrieden durch. Der Zustand der Anlagen wie auch der Unterhalt wurden in beiden Fällen als gut bezeichnet.

	2013	2014	2015
Eingeteilte Zivilschutzangehörige (Soll 179)	163	163	150
Wiederholungskurse	27	39	8
- Teilnehmertage	357	550	659
Anlässe zur Werterhaltung von Schutzräumen und Anlagen	4	6	8
- Teilnehmertage	79	86	157
Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft	0	0	0
- Teilnehmertage	0	0	0



DLZ Bildung

1. Schulpflege

2015 erledigte die Schulpflege ihre Geschäfte in neun Sitzungen. An verschiedenen Tagungen befasste sie sich mit der Erarbeitung eines Leitbildes, Zusammenarbeit mit Elternräten, Mitarbeiterbeurteilung von Lehrpersonen, dem Controlling und Reporting. Die während eines Jahres von den Schulpflegemitgliedern durchgeführte Zeiterfassung zeigt, dass die neue Organisation mit einer reduzierten Schulpflege, einer Geschäftsleitung und zwei Fachstellen zu greifen beginnt. Der zeitliche Aufwand der Schulpflegemitglieder für ihre Ressorts bewegte sich mehrheitlich im geschätzten Rahmen.

Die Schülerzahlen sind weiterhin gestiegen. Schulpflege und Liegenschaftenkommission prüfen den Schulraumbedarf laufend, um rechtzeitig die benötigten Räume zur Verfügung zu haben. Im Sommer konnte der Doppelkindergarten und Hort/Mittagstisch Schwandel eröffnet werden. Es ist der vierte Kindergarten, der innerhalb von vier Jahren eröffnet wurde. Wie bereits 2014 hat sich der Zuzug von Familien mit schulpflichtigen Kindern – darunter viele fremdsprachige – fortgesetzt. Dies wirkte sich spürbar auf das Budget der Schule aus: Zusätzliche Klassen mussten eröffnet und mehr sonderpädagogischer Förderbedarf bewilligt werden. Im Dezember sind mehrere Kinder von Flüchtlingsfamilien eingeschult worden. Sie konnten bestehenden Klassen zugeteilt werden. Für eine rasche Integration erhalten sie einen grösseren Anteil an DaZ-Unterricht (DaZ = Deutsch als Zweitsprache).

Trotz Erweiterung des Angebotes und mehrmaliger direkter Kommunikation mit den zuständigen Behörden und weiteren Akteuren der Nachbargemeinden blieben die Zuweisungen zur Timeout-Schule massiv unter den Vorgaben. Ab Sommer 2016 hätte der Betrieb kostendeckend arbeiten müssen. Dieses Ziel war nicht mehr realistisch. Um nicht weiter in die roten Zahlen zu rutschen, wurde der Versuchsbetrieb bereits nach zwei Jahren – ursprünglich war er auf drei Jahre angesetzt – per Ende des Schuljahres 2014/15 abgebrochen. Die Räume an der Mühlebachstrasse 32 werden bis Ende des Schuljahres 2015/16 von der Musikschule Thalwil-Oberrieden genutzt. Dadurch konnte das Stellen von Containern für den Musikunterricht um ein Jahr hinausgeschoben werden. Der Mietvertrag der Räume wurde vertragsgemäss per 30. September 2016 gekündigt.

Im Zuge der verstärkten Integration von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf und der Auflösung der Kleinklassen hat der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten in den Regelklassen zugenommen. Im Rahmen des Legislaturziels Integrative Schule wurde per 1. August das Projekt „Mobiler Support bei Verhaltensauffälligkeiten MSV“ gestartet. MSV soll Eskalationen vermeiden und Auswege aus verfahrenen Situationen finden. Betroffene Schülerinnen und Schüler sollen langfristig und erfolgreich innerhalb der Regelschule beschult und gefördert werden. Das Projekt ist vorläufig auf drei Jahre befristet und wird 2017 evaluiert.

2. Schuleinheiten

Die Schulleitungskonferenz (SLK) erledigte ihre Geschäfte in 14 Sitzungen.

Neben der Erledigung der Tagesgeschäfte arbeiteten die Schulleitungen an der Umsetzung ihrer Jahresprogramme und den Legislaturzielen. In einer Schuleinheit konnte altersdurchmisches Lernen auf der Unterstufe eingeführt werden. Eine andere Schuleinheit bereitet sich auf das Lernen mit Lernlandschaften vor. Alle fünf Schuleinheiten wurden im Pilotprojekt „Umweltschule“ aufgenommen (Legislaturziel Umweltbewusstes Lernen und Handeln). Die Stiftungen Mercator Schweiz und education 21 zeichneten im Mai die Schule Thalwil als Umweltschule aus. Im Bereich Anti-Littering wurde die Zusammenarbeit mit dem DLZ Infrastruktur erfolgreich weitergeführt und intensiviert. Das Engagement im Rahmen des Clean-Up-Days und die Abfallkübeltrophy sind bereits regelmässige Aktivitäten der Thalwiler Schule.

Alle Schulleitungen erstellen jeweils Ende des Schuljahres zuhanded der Schulpflege einen Jahresbericht. Dieser gibt detailliert Auskunft über die Tätigkeiten in den Schuleinheiten und die Umsetzung der Vierjahresprogramme.

3. Familienergänzende Kinderbetreuung

Im Schuljahr 2014/15 beanspruchten insgesamt 515 Kinder (2013: 389, 2014: 421) ein Hort- und/oder Mittagstisch-Angebot.

Das Angebot Hort/Mittagstisch wurde aufgrund der Nachfrage ausgebaut und ist mittlerweile an sieben Standorten stationiert. Dank der neuen Räume Schwandel und Gastro Sonnenberg konnten alle Kinder aufgenommen werden. Allerdings liess es sich nicht vermeiden, einige Mittagstische leicht über die gesetzlich festgelegte maximale Kinderzahl hinaus zu belegen. Die Anzahl Mitarbeitende hat sich von 32 auf 42 erhöht. Der Personalbestand berechnet sich grundsätzlich nach den Richtlinien der Bildungsdirektion für Betreuung: jeweils 11 Kinder benötigen eine ausgebildete Betreuungsperson. Dazu kommt weiteres Personal für den Hausdienst. Weiter hat die von den Eltern schon länger geforderte und nun erstmals durchgeführte Begleitung der 1. Kindergartenkinder vom Hort in den Kindergarten und umgekehrt während eines Semesters den Personaleinsatz gesamthaft um eine Stelle erhöht. Der erhöhte Personalbestand und zusätzliche krankheitsbedingte Langzeitausfälle führten dazu, dass die Lohnkosten gegenüber dem Voranschlag um knapp 500'000 Franken über dem Voranschlag lagen.

Obwohl die Elternbeiträge höher als erwartet ausgefallen sind, konnten sie den Mehraufwand nicht auffangen. Der Deckungsgrad betrug lediglich 59.05 Prozent (Vollkosten). Gemäss Tarifverordnung müsste er bei 67 Prozent liegen.

4. Musikschule Thalwil-Oberrieden MTO

Im Schuljahr 2014/15 lag ein Schwerpunkt bei der Entwicklung der Zusammenarbeit mit den Musikschulen der Region Zimmerberg. Weiter wurde die Vernetzung von Schülerinnen und Schülern gefördert mit dem Ziel, sie zum gemeinsamen Musizieren zu animieren. Die Musikausbildung wird dadurch nachhaltiger.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Schülerzahlen im Instrumentalunterricht leicht an, hingegen wurden die Angebote Chor und Ensembles etwas weniger gebucht. Gesamthaft ist deshalb eine minime Abnahme der Schülerzahlen zu verzeichnen. Trotzdem fehlten Unterrichtsräume. Als Übergangslösung werden die Räume der ehemaligen Timeout-Schule bis Ende des laufenden Schuljahres für den Musikunterricht genutzt.

Der Gemeindeanteil an den Kosten der Musikschule beträgt 51,16 Prozent.

5. Schülerzuteilungen, Einsprachen

Total gingen 20 (2013: 36, 2014: 18) Einsprachen gegen Zuteilungen ein (Kindergarten: 9, 1. Klasse: 7, 4. Klasse: 3). Auf zwei Umteilungsgesuche konnte die Schulpflege eintreten, alle anderen wurden abgelehnt. Beim Bezirksrat Horgen wurde kein Rekurs eingereicht.

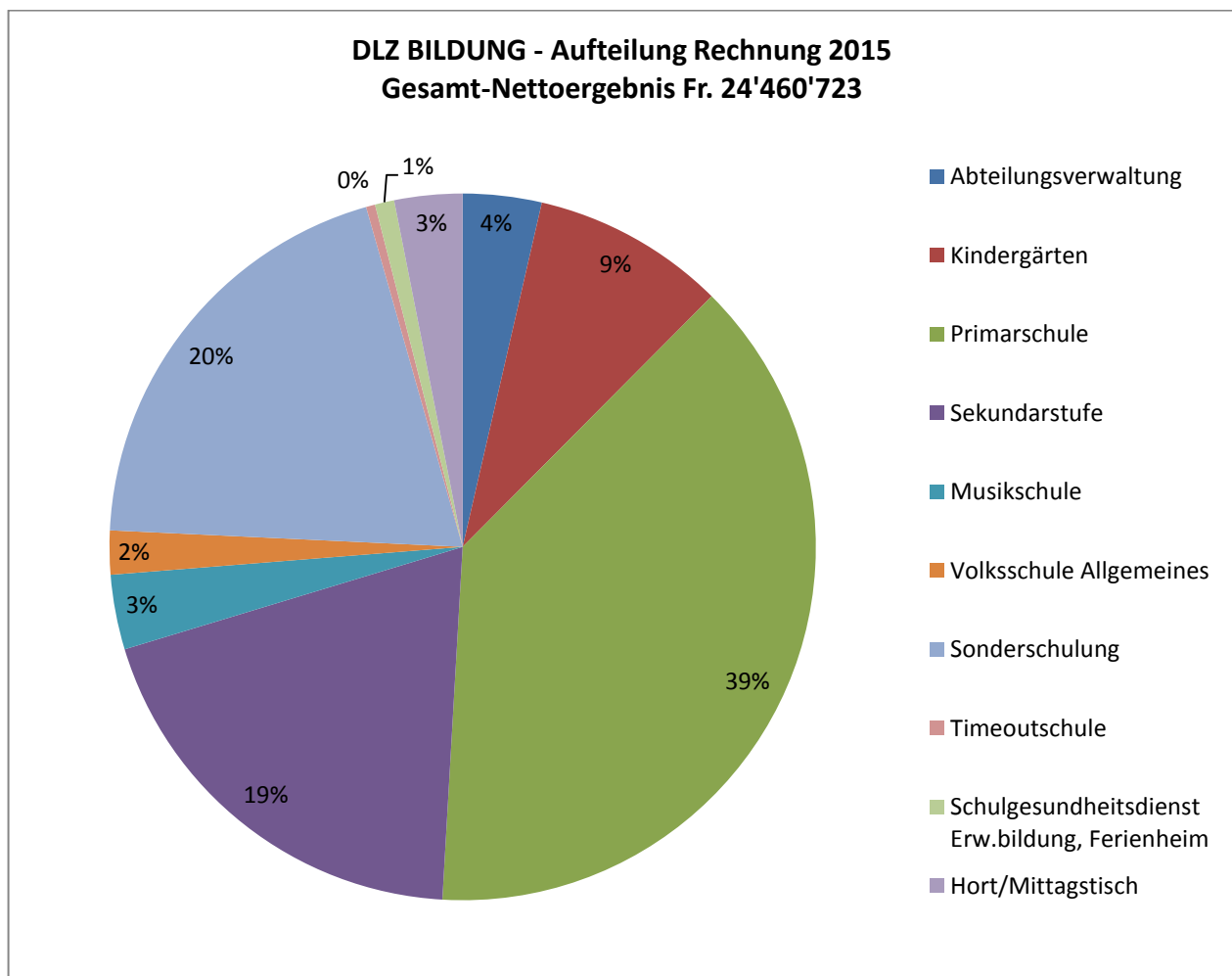
6. Kennzahlen

Primar- und Oberstufe	Schuljahr 13/14	Schuljahr 14/15	Schuljahr 15/16
Schülerinnen und Schüler	1116	1150	1174
Klassen	53	55	57
Lehrstellen	62	63	64

Kindergarten	Schuljahr 13/14	Schuljahr 14/15	Schuljahr 15/16
Kinder	349	351	371
Klassen	16	17	18
Lehrstellen	16	17	18
Musikschule Thalwil-Oberrieden (MTO)			
Schülerinnen und Schüler	879	890	882

7. Finanzen

Die Rechnung 2015 schloss mit einem Nettoaufwand von 24,461 Mio. Franken ab (2013: Fr. 23,621 Mio., Fr. 2014: 23,944 Mio.). Wie bereits 2014 verursachten Langzeitvikariate höhere Lohnkosten. Aufgrund der Schülerzahlen mussten zwei neue 1. Klassen eröffnet werden. Weitere Mehrausgaben entstanden beim Angebot Hort/Mittagstisch, welches nochmals erweitert wurde. Trotz diverser unvorhergesehener Mehrausgaben blieb der Nettoaufwand um 0,163 Mio. Franken unter dem Voranschlag.



DLZ Liegenschaften

1. Einleitung

Das DLZ Liegenschaften unterstützte die nachfolgenden Planungen und Arbeiten:

- Notwohnungen Bürgerheimareal Neubau
- Gemeindehaus Einbau Vorfenster / Renovation bestehende Fenster
- Liegenschaft Dorfstrasse 10 Renovation/Umbau
- Kunsteisbahn Brand Rückbau Container/Neubau Garderoben- und Technikgebäude
- Hallenbad Schweikrüti Renovation / Sanierung / Ersatz Wasseraufbereitung
- Schulareal Schwandel: Neubau Hort/Mittagstisch und Doppelkindergarten
Renovation und Ausbau Turnhalle
- Schulhaus Berg Energetische Sanierung
- Überbauung Breiteli Ausarbeitung Gestaltungsplan
- Schulareal Sonnenberg Ausbau Gastrobereich Hort/Mittagstisch/Turnhalle
Ergänzungsneubau
Ersatz und Ausbau Beschallungsanlage
- Restaurant Sihlhalde Anpassungen Küche und Sanierung Gebäude
- Friedhofgebäude Ersatz Tür- und Fensterfront (Innenhof)
- Areal Weiherhaus Neubau altersgerechte Wohnungen

In der **Laufenden Rechnung** wurden verschiedene Erneuerungsprojekte ausgeführt:

	Budgetiert Fr.		Ausgeführt Fr.		Budgetiert Fr.		Ausgeführt Fr.	
	2014		2014		2015		2015	
Gemeindeliegenschaften	33	420'500	29	302'199	20	291'600	19	247'082
Schulliegenschaften innen	13	134'400	13	122'381	10	134'700	10	129'345
Schulliegenschaften aussen	13	163'600	11	146'725	7	127'400	7	115'190
Total	59	718'500	53	571'305	37	553'700	36	491'617

Auf die budgetierte Sanierung des Salzsilos im Werkhof wurde verzichtet. Stattdessen ist vorgesehen, dieses voraussichtlich 2017 zu ersetzen. Die Ausschöpfung des Budgets beträgt 88.8 Prozent.

2. Forst

In diesem Jahr wurden 280 m³ Holz bzw. 70 Prozent der für das Jahr geplanten Holzmenge (400 m³) gefällt. Durch den 2015 zusätzlich nötig gewesenen Holzschlag, bedingt durch die Eschenwelke bei der Finnenbahn, wurde der Hiebsatz dieses Jahr aus nachhaltigen Überlegungen reduziert.

3. Liegenschaften

3.1 Bauvolumen

In der **Investitionsrechnung** waren verschiedene Bauvorhaben vorgesehen resp. wurden ausgeführt:

	Budgetiert Fr.		Ausgeführt Fr.		Budgetiert Fr.		Ausgeführt Fr.	
	2014		2014		2015		2015	
Sanierungen	9	3'350'000	9	3'518'152	10	4'790'000	10	5'862'647
Projektierungen	5	1'400'000	4	454'193	4	830'000	4	293'423
Neu- und Erweiterungsbau	3	3'650'000	3	1'905'062	2	3'270'000	2	3'685'837
Total	17	8'400'000	16	5'877'407	16	8'890'000	16	9'841'907

Das prognostizierte Investitionsvolumen war geringfügig höher als im 2014. Aufgrund von Verzögerungen bei vier Schulbauten, nämlich beim Ergänzungsneubau auf dem Areal Sonnenberg (Fr. 100'000), beim Ausbau Gastrobereich Turnhalle Sonnenberg (Fr. -310'000), beim Neubau Hort/Mittagstisch und Doppelkindergarten auf dem Areal Schwandel (Fr. 725'000) und bei der Turnhalle Schwandel (Fr. 1'140'000) wurde das Budget überschritten. Die Planung des Neubauprojekts altersgerechte Wohnungen in Gattikon (Fr. -280'000) musste auf 2016 geschoben werden. Die Investitionen für die Überbauung Breiteli (Fr. -90'000) wurden nicht ausgeschöpft. Insgesamt resultiert eine Ausschöpfung von 110.70 Prozent.

3.2 Gemeindeeigene Mietobjekte Wohnungen

An der Alten Landstrasse 9 entstand 2015 ein Neubau mit zehn Notwohnungen, welche durch das DLZ Soziales vermietet werden. Die Hauswartwohnung im Schulhaus Sonnenberg wird neu für schulinterne Zwecke benötigt. Unter Berücksichtigung dieser Veränderungen umfasst das Portfolio der Gemeinde zurzeit 133 Wohnungen. Davon sind 46 dem Verwaltungs- und 87 dem Finanzvermögen zugeordnet. Die Verwaltung der Wohnliegenschaften erfolgt mehrheitlich durch eine Thalwiler Immobilienverwaltung.

Die Mietverhältnisse an der Breitelistrasse 1, 3 und 5 wurden per Ende September 2015 gekündigt, da diese Häuser durch Neubauten ersetzt werden. Bis zum Baubeginn, voraussichtlich im Herbst 2016, hat das DLZ Soziales befristete Mietverträge für die betreffenden Wohnungen abgeschlossen.

Lokale

Die Gemeinde besitzt insgesamt acht Lokale, die von Behörden, Vereinen, Privatpersonen und Firmen für die verschiedensten Anlässe genutzt werden. Die Belegung der Lokale Trotte, Plattentreff und Schützenhalle ist an den Wochenenden (Freitag bis Sonntag) grösser als unter der Woche (Montag-Donnerstag). Die Pfisterscheune ist nach wie vor wochentags besser ausgelastet, da mehrere Dauermieter in den Räumen unterschiedlichste Aktivitäten anbieten und verschiedene Vereine dort regelmässig ihre Proben abhalten. An den Wochenenden können wegen der baulichen Gegebenheiten der Pfisterscheune nicht gleichzeitig Räume an zwei Parteien vermietet werden. Die Belegung des Gemeindehaussaals fällt jeweils geringer aus, da der Benutzerkreis eingeschränkt ist.

Belegung in Prozenten der belegbaren Tage

2015	Probe 1	Foyer	Café	Probe 2	Trotte	Schützen- halle	Plattentreff	Gemeinde- saal	Total
Mo – Do	100 %	100 %	78.09 %	100 %	9.14 %	24.32 %	16.13 %	17.54 %	55.65 %
Fr – So	9.38 %	11.72 %	42.97 %	8.89 %	46.74 %	57.61 %	63.04 %	25.00 %	33.17 %

DLZ Planung, Bau und Vermessung

1. Einleitung

Folgende Projekte prägten die Arbeit im DLZ Planung, Bau und Vermessung (PBV) im Berichtsjahr:

- Verhandlungen für die Realisierung eines Centralplatzes und Vorbereitung der Urnenabstimmung
- Teilverlegung und Revitalisierung des Bönibachs, Vorprojekt 2. Teil
- Erarbeitung eines Busergänzungsangebots als Folge einer angenommenen Initiative
- Vorbereitungen zur Realisierung eines Wärmeverbunds in Gattikon
- Überprüfung der Machbarkeit eines Wärmeverbundes im Zentrum
- Sanierung der Berghaldenstrasse und der Feldstrasse
- Periodische Nachführung eines Teiles der Daten der amtlichen Vermessung

2. Personelles

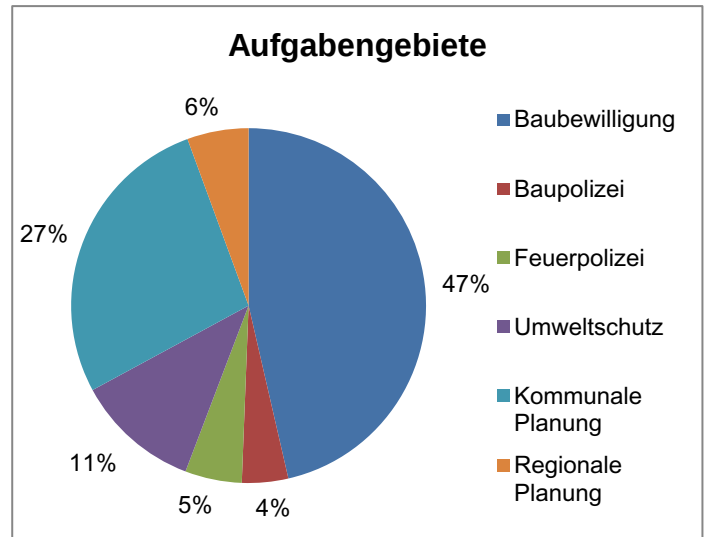
Ein Mitarbeiter der Abteilung Tiefbau kündigte per Ende März und konnte erst am 1. Juli ersetzt werden. Leider kündigte auch dieser wieder per Ende Jahr. Ein weiterer Mitarbeiter im Tiefbau fiel ab März gesundheitshalber aus. Er entschloss sich für eine Frühpensionierung im Januar 2016. Somit waren die personellen Kapazitäten im Tiefbau sehr stark eingeschränkt und konnten nur teilweise durch den Beizug von externen Fachkräften gedeckt werden.

Der langjährige Vermessungsassistent und Feuerungskontrolleur ging per Ende Jahr in Pension.

3. Planung, Baubewilligungen, Baupolizei

3.1 Bau- und Zonenordnung

Die Gemeindeversammlung stimmte am 5. November 2015 der Teilzonenplanänderung Schweikrüti zu. Diese beinhaltete die Umzonung des Schweikrütiwegs von der Freihalte- zur Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Die Umzonung musste vorgenommen werden, damit die für den Wärmeverbund Gattikon vorgesehene Heizzentrale über den Schweikrütiweg erschlossen werden kann. Mit Verfügung vom 2. Februar 2016 liegt die kantonale Genehmigung der Zonenplanänderung zum Zeitpunkt der Berichterstattung bereits vor.



Zur Waldabstandslinie im Gebiet Alsen bestätigte das Bundesgericht im April 2015 den Entscheid des Baurekursgerichts. Damit wurde die Gemeinde angewiesen, die Waldabstandslinie im Gebiet Alsen entgegen dem Beschluss der Gemeindeversammlung vom September 2012 bei 10 m anstatt bei 30 m festzusetzen. Die Festsetzung der Waldabstandslinie durch den Gemeinderat sowie die Genehmigung durch den Kanton sind 2015 bereits erfolgt.

Hängig ist hingegen noch das Rechtsverfahren zur Festlegung des Aussichtspunktes im Gebiet Alsen. Auch hierüber wird das Bundesgericht definitiv entscheiden müssen. Das Urteil wird 2016 erwartet.

2015 hatte die Gemeindeversammlung über drei Gestaltungspläne zu befinden. Am 10. Juni stimmte sie dem privaten Gestaltungsplan „Tellenbach-Areal“, am 5. November dem öffent-

lichen Gestaltungsplan „Brand“ und am 9. Dezember dem privaten Gestaltungsplan „Breiteli“ zu. Der Gestaltungsplan „Tellenbach-Area“ ist bereits in Rechtskraft erwachsen. Zu den beiden anderen sind nach erfolgter Genehmigung durch den Kanton zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch Rechtsmittelfristen offen.

3.2 Überarbeitung Kommunalen Richtplan

Am 15. Januar 2015 stimmte die Gemeindeversammlung dem totalrevidierten Kommunalen Richtplan mit wenigen Änderungen zu. Dabei wurden namentlich die vom Gemeinderat beabsichtigten Erweiterungen des Siedlungsgebiets allesamt verworfen. Infolgedessen hat auch die Baudirektion den neuen Sihlübergang, welcher das neue Siedlungsgebiet „Sihlhalden“ vom Bahnhof Langnau-Gattikon hätte erschliessen sollen, nicht genehmigt. Die anderen Bestandteile des Kommunalen Richtplans wurden hingegen genehmigt und sind inzwischen in Rechtskraft erwachsen.

3.3 Zentrumsplanung

Die Stimmberechtigten stimmten am 18. Oktober an der Urne dem Erwerb der Liegenschaft Gotthardstrasse 14 und der Realisierung des Centralplatzes zu. Damit konnte im Rahmen der Zentrumsplanung ein erster wichtiger Meilenstein gesetzt werden. In einem zweiten Schritt soll nun 2016 der für die Neubebauung des gesamten „Centralplatz-Areal“ notwendige Gestaltungsplan von der Gemeindeversammlung festgesetzt werden.

Weiter wurde auch die Vorlage „Begegnungszone Gotthardstrasse“ vorangetrieben. Das von der Projektkommission erarbeitete Betriebs- und Gestaltungskonzept wurde im Dezember zur Mitwirkung öffentlich aufgelegt. Die Resultate aus der Auflage werden im Frühjahr 2016 bearbeitet, so dass der Gemeinderat die Kreditvorlage für die Umgestaltung der Gotthardstrasse den Stimmberechtigten noch im Sommer 2016 zur Abstimmung an der Urne vorlegen kann.

3.4 ÖV-Initiative „Wiederherstellung Status Quo Buslinien 141/142“

Nach Annahme der Initiative an der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2014 hat eine Arbeitsgruppe bestehend aus dem Initianten sowie Vertretern aus der Gemeindeexekutive und -verwaltung nach Vorgaben des Gemeinderates ein Busergänzungsangebot zur Umsetzung der Initiative erarbeitet. Dieses besteht aus einer Nord- und einer Südschleife, die jeweils zwei- und einmal pro Stunde gefahren werden und im Zentrum Thalwil miteinander verknüpft sind. Die SZU soll das Ergänzungsangebot ausführen, eine Aufnahme in das ordentliche Verbundangebot wurde jedoch ausgeschlossen. Damit trägt die Gemeinde Thalwil die gesamten Kosten für das Ergänzungsangebot. Der Gemeinderat wird die entsprechende Kreditvorlage im Sommer 2016 den Stimmberechtigten zur Abstimmung an der Urne unterbreiten.

3.5 Teilverlegung und Revitalisierung Bönibach

In den Jahren 2013/2014 erfolgte die Verlegung des nördlichen Arms des Bönibachs und seine Revitalisierung bis zum Biotop bei den Tennisplätzen bei der Gewerbezone. Unterhalb der Tennisplätze bis fast zur Alten Landstrasse fliesst der Bönibach, öffentliches Gewässer Nr. 4, offen in einem engen Bachbett. Für diesen Abschnitt wurde ein Vorprojekt erarbeitet, welches einen neuen Bachlauf vorsieht und den Aspekten Naherholung, Hochwasserschutz und Ökologie/Landschaft Rechnung trägt. Bevor das Bauprojekt ausgearbeitet und eine Projektrealisierung ins Auge gefasst werden können, sind noch etliche Aspekte zu klären.

3.6 Seeufer

Mit dem Kanton Zürich konnte ein Vertrag zur kostenlosen Übernahme des Grundstücks Kat.-Nr. 8927 durch die Gemeinde Thalwil abgeschlossen werden.

3.7 Baubewilligungen

Baurechtsentscheide	2013	2014	2015
Ordentliches Verfahren	31	36	63
Anzeigeverfahren	111	102	52*
Wohnungsbestand per 31.12.	8975	8989	9035

* Projektänderungen werden nicht mehr als Anzeigeverfahren ausgewiesen, sondern innerhalb der Stammbewilligung abgehandelt.

3.8 Denkmalschutz

Die Planungs- und Baukommission hat eine Anpassung der Kernzonenpläne an das 2013 neu festgesetzten Inventar nicht weiter verfolgt.

Im Rahmen von eingegangenen Provokationsbegehren wurden drei denkmalpflegerische Gutachten erstellt. Die Verhandlungen über den Schutzzumfang werden zu diesen drei Objekten im 2016 abgeschlossen.

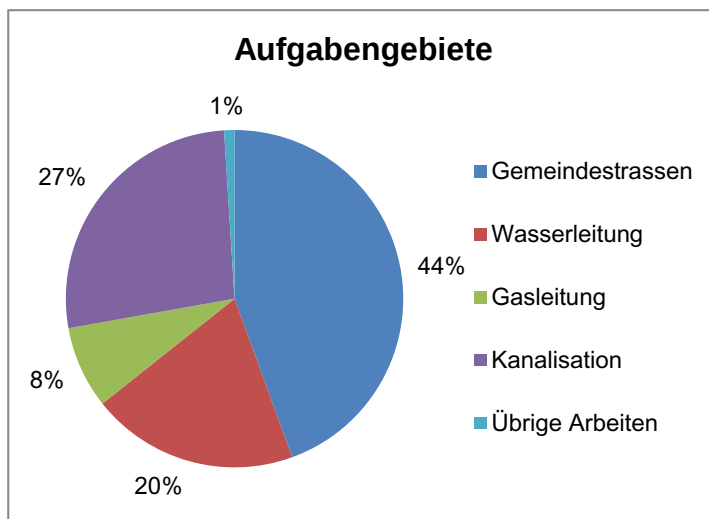
Der Verschönerungsverein (VVT) hat zu seinem Jubiläum verschiedene bedeutende Gebäude im Thalwiler Neujahrsblatt beschrieben und an den Gebäuden Informationstafeln angebracht. Bei der Anschrift der Eigentümer wurde der VVT logistisch unterstützt.

4. Tiefbau

Wichtigste Projekte im vergangenen Jahr waren:

- Sanierung Berghaldenstrasse 2. Teil
- Sanierung Feldstrasse
- Sanierung Friedhofstrasse
- Ausschreibung/Vergabe Spülarbeiten und Kameraaufnahmen der öffentlichen Kanalisation
- Neubau Fussweg in der Rüti
- Sanierung Buswartehäuschen Feldstrasse und Ebnet

In grossem Umfang erfolgten Projektierungs- und Sanierungsarbeiten von Strassen, Abwasserkanälen, Wasser- und Gasleitungen sowie Strassenbeleuchtungen. Mit dem Bau des Trennsystems in der Berghalden- Feld- und Friedhofstrasse sind ebenfalls die daran angeschlossenen privaten Abwasserleitungen neu erstellt worden.



Werterhaltungsarbeiten	Menge			Durchschnittliche Kosten		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Unterhalt Strassen inkl. Trottoir/Wege (m ²)	5'100	4'000	3'400	120 Fr./m ²	225 Fr./m ²	179 Fr./m ²
Sanierung Kanalisation (m)	532	0	0	155 Fr./m	0 Fr./m	0 Fr./m
Neubau Kanalisationen (m)	0	482	464	0 Fr./m	1'565 Fr./m	1'227 Fr./m

Die Kosten pro Laufmeter für die Kanalsanierungen und -neubauten sind abhängig vom Durchmesser der Leitungen und der Anzahl Anschlüsse. Kanäle werden nur dann durch Neubauten ersetzt, wenn wegen der Schadenintensität eine Innensanierung nicht mehr sinnvoll ist.

5. Vermessung

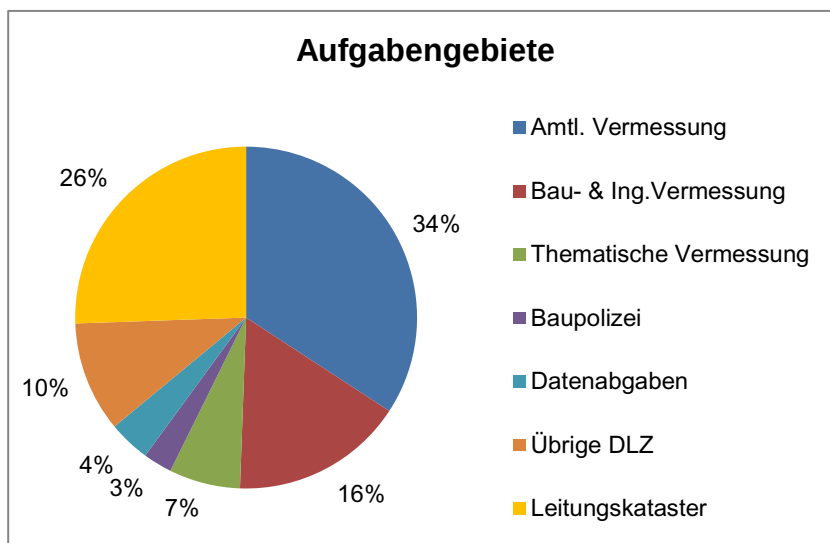
Die im Verbund vom Regionalen Geodaten-Zentrum definierten System Updates (Hardware und Software) wurden bereits im 2014 gestartet. Diverses verzögerte beim Softwarehersteller

die Realisierung. Heute zeigt sich das aktualisierte webGIS mit neuen, verbesserten Funktionen, unterstützt neuere Browser und ist deutlich performanter in der Anwendung. Wie Log-Dateien belegen, wird das webGIS im Intranet wie auch im Internet rege genutzt.

5.1 Amtliche Vermessung

Der Kanton beauftragt die Gemeinden in den nächsten Jahren, in definierten Bereichen der amtlichen Vermessung Daten nachzuführen, deren Nachführung nicht über ein Meldewesen organisiert ist (periodische Nachführung). Die Arbeiten werden vom Amt für Raumentwicklung (ARE) in einem Projektauftrag formuliert. Diese werden ansatzweise vom Kanton und Bund subventioniert. Die Periodische Nachführung 2015

(PNF 2015) ist abgeschlossen. Der Perimeter der Ortschaftsbezeichnung Thalwil und Gattikon wurde der aktuellen Situation angepasst und verbessert. Damit wurde eine Übereinstimmung der Adressierung zwischen Bund, Kanton und Gemeinde erreicht.



5.2 Raumplanungsdaten

Der ÖREB-Kataster (Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen) von Thalwil wird von der Abteilung Vermessung nachgeführt. Erste Grundlagen zur Überprüfung der kommunalen Baulinien wurden erstellt.

5.3 Leitungskataster

Die Prozesse der Daten-Nachführung der Werke (Abwasser, Wasser, Gas und Fernwärme) wurden weiter optimiert. Die Feldaufnahmen sind zeitnah im GIS verarbeitet, daraus resultiert eine hohe Aktualität der bereitgestellten Daten. Der Leitungskataster Thalwil ist neu die Nachführungsstelle der HTRK*-Wasserleitungen. Sämtliche Wasserleitungen und die dazugehörenden Bauwerke werden in einem HTRK-Kataster zusammengeführt und gepflegt. Somit steht eine Grundlage für Planung, Budgetierung und Versorgungssicherheit dieser Infrastruktur zur Verfügung. Der HTRK-Leitungskataster ist im Aufbau.

*Horgen-Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg

5.4 Ortsplan

Im GemDat, dem führenden System für Bauten, Baugesuche und Bewilligungen, sind Prozesse und Qualitätssicherungs-Massnahmen formuliert. Die Abteilung Vermessung mit ihren hoheitlichen Aufgaben ist integriert abgebildet. So ist ein durchgängiges, überprüfbares und nachvollziehbares Verfahren definiert. Die kurzen Wege erleichtern den Prozess deutlich.

DLZ Infrastruktur

1. Einleitung

Im Geschäftsjahr 2015 waren mehr Heizgradtage (+276) und tiefere Niederschlagsmengen (-158,4 mm) zu verzeichnen. 0 Schneefall-, 76 Frost-, 9 Eis-, 54 Sommer- und 26 Hitzetage beeinflussten die Tätigkeit im DLZ Infrastruktur.

2. Personelles

Ein neuer Auszubildender Fachmann Betriebsunterhalt Werkhof hat die Lehre aufgenommen. Mit einem Strassenwärter wurde das Arbeitsverhältnis aufgelöst.

3. Schwerpunkte der einzelnen Bereiche

3.1 Wasserversorgung

Beim Leitungsnetz wurde die angestrebte Erneuerungsrate eingehalten. Das Hauptprojekt war eine weitere Etappe des Ersatzes der Transportleitung DN 400 an der Berghaldenstrasse. Für den Zweckverband Seewasserwerk TRKL wurde ein Teil der Förderleitung DN 400 zum Reservoir Kopfholz erneuert.

3.2 Gasversorgung

Die Gas- und Wasserversorgung hat ihren Auftritt erneuert und gleichzeitig die Öffentlichkeitsarbeit angepasst. Im Versorgungsgebiet konnten 46 konventionelle Ölheizungen durch Gasheizanlagen ersetzt werden.

3.3 Abwasserbeseitigung

Der Auftrag für die Kanalreinigungs- und Saugarbeiten sowie die Kanalfernsehaufnahmen wurde für die Periode 2015-2020 neu vergeben.

3.4 Öffentliche Anlagen

Wie jedes Jahr führte eine externe Firma an allen Spielgeräten Sicherheitsinspektion durch. Beim Spielplatz Aubrig wurde eine Schaukel ausgetauscht. Im Spielplatz an der Berghaldenstrasse musste die defekte Wasserzuleitung ersetzt werden.

3.5 Umweltschutz

Die Zusammenarbeit mit der Schule im Bereich Anti-Littering-Kampagne wurde erfolgreich weitergeführt.

3.6 Gemeindestrassen

Die Unterführung an der Kreuzung Sonnenberg-/Zürcherstrasse wurde neu gestrichen.

Der Masterplan Licht wurde in Kraft gesetzt. Dieser definiert Ziele im Umgang mit Kunstlicht im öffentlichen Aussenraum. Die öffentliche Strassenbeleuchtung wird bei Ersatzprojekten auf LED umgestellt.

Ein Kleingeräteträger wurde ersetzt.

3.7 Friedhof

Das alte Dreirad-Elektrofahrrad wurde vor der anstehenden Grossreparatur ersetzt.

3.8 Abfalllogistik

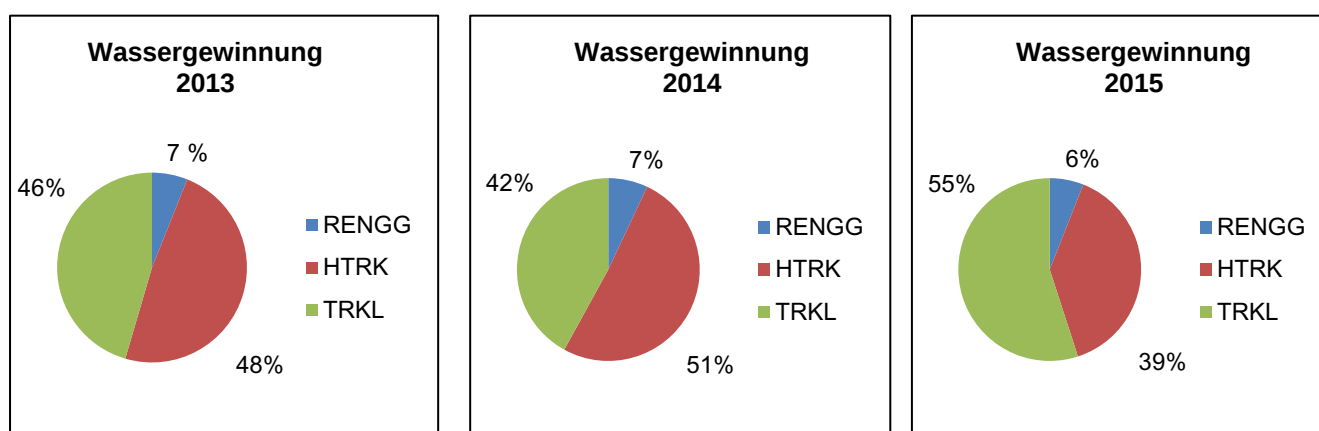
Die Gemeinde Thalwil hat zusammen mit weiteren lokalen Transportunternehmungen (ARGE) wieder den Auftrag für die Sammellogistik 2016-2020 im Bezirk Horgen erhalten. Der Auftrag wurde durch den Zweckverband öffentlich ausgeschrieben. Der Gewerbekehrer lag bei 725 Tonnen und hat zum Vorjahr um 6 Tonnen zugenommen.

4. Kennzahlen

4.1 Wasser

	2013	2014	2015
Wasserabgabe (m³/Jahr)	1'117'213	1'111'967	1'129'512
Wasserabgabe (Gesamtverbrauch umgerechnet auf l/Tag und Einwohner)	205	199	204
Wassertarif (Fr./m³)	1.50	1.50	1.50
Leitungsbau			
- Ersatz (m)	836	1'120	999
- Neubau (m)	0	0	30

Das gesamte Leitungsnetz betrug Ende 2015 66'189 m.



TRKL: Seewasserwerk Thalwil, Rüschlikon, Kilchberg, Langnau a.A.

HTRK: Wasserversorgung Horgen, Thalwil, Rüschlikon, Kilchberg

RENG: Quelle RENG

4.2 Gas

	2013	2014	2015
Gasverkauf (Mio. kWh)	189.28 r	168.5	168.5
Gastarif (Tarif B) (Rp./kWh) ab Frühlings-/nach Herbstablesung	6.4 / 6.4	6.4 / 6.4	5.4 / 4.7

Leitungsbau, gesamtes Versorgungsgebiet: Thalwil, Rüschlikon, Oberrieden, Langnau a.A.

	2013	2014	2015
- Ersatz (m)	733	74	390
- Neubau (m)	63	276	0

Das gesamte Leitungsnetz betrug Ende 2015 72'533 m.

Anzahl Gaszähler	2013	2014	2015
Vertragskunden	22	22 r	20
Heizgas	2'036	2'064 r	2'108
Haushaltgas	252	238 r	222

Energie

1. Einleitung

Nach einer Überarbeitungszeit von vier Jahren konnte der neue Kommunale Energieplan im Januar 2015 vom Kanton genehmigt werden. Damit verfügt Thalwil für die nächsten zehn Jahre über ein Planungsinstrument, in dem die Grundsätze der übergeordneten Energiepolitik räumlich konkretisiert werden. Der Kommunale Energieplan befasst sich speziell mit der künftigen Wärmeversorgung und zeigt auf, welche Energieträger prioritär zugunsten einer zukunftsfähigen Energieversorgung eingesetzt werden sollen.

Die kommunale Energieplanung stützt sich auf § 7 des kantonalen Energiegesetzes. Als behördenverbindliches Planungsinstrument steht der Kommunale Energieplan in direkter Beziehung zum kantonalen Richtplan. Grundeigentümern kann damit die Nutzung bestimmter erneuerbarer Energieträger gemäss § 295 Abs. 2 PBG (Planungs- und Baugesetz) vorgegeben werden.

Bereits während der Planungsphase des Kommunalen Energieplans wurde ausgehend vom Sachplan Energie 2004 an der Umsetzung erster Massnahmen gearbeitet. Im vergangenen Jahr standen dabei die Realisierung des Wärmeverbunds Gattikon und die Machbarkeit eines Energieverbunds im Zentrum Thalwils im Fokus der Bemühungen.

Weitere wichtige Projekte der Fachstelle Energieplanung im vergangenen Jahr waren die Neuauflage des Kommunalen Förderprogramms und die Entwicklungsstrategie für eine Energie-Region Zimmerberg.

2. Energieplanung

2.1 Wärmeverbund Gattikon

Nach der Vergabe des Auftrags für Planung, Bau und Betrieb des Wärmeverbunds an das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) in 2014, war im vergangenen Jahr die Gewinnung einer ausreichenden Anzahl von Kundinnen und Kunden die zentrale Voraussetzung für die Realisierung des Wärmeverbunds in Gattikon. In einem schwierigen Umfeld mit historisch niedrigen Energiepreisen konnte diese Aufgabe zum Jahresende erfolgreich abgeschlossen werden.

Gemäss der aktuellen Planung erfolgt der Bau der Energiezentrale und der Fernleitungen von Dezember 2016 bis Oktober 2017. Sofern keine unvorhersehbaren Ereignisse eintreten, kann demnach im Oktober 2017 mit der ersten Wärmelieferung gerechnet werden. Die Termine verstehen sich vorbehaltlich des Realisierungsentscheids durch den Gemeinderat der Stadt Zürich.

Mit dem Wärmeverbund Gattikon setzt die Gemeinde Thalwil den kommunalen Energieplan um und schafft ein überwiegend CO₂-neutrales Wärmeangebot zu einem attraktiven Preis. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zum Erreichen kantonalen und eidgenössischer Ziele der Energiestrategie und beim Klimaschutz.

2.2 Energieverbund Zentrum

Ebenfalls ausgehend vom Kommunalen Energieplan wurde in zwei Studien die Machbarkeit eines Energieverbunds im Zentrum von Thalwil geprüft. Sie liefern detaillierte Informationen über den Wärmebedarf und das Angebot an ungenutzter Abwärme im Zentrumsbereich. Ergänzend wurde der Einsatz von Seewasser als Energieträger geprüft.

Das Konzept sieht eine Erschliessung der Liegenschaften mit kalter Fernwärme (Anergie) vor, die je nach Bedarf unter Einsatz einer Wärmepumpe zur Wärme- und Kälteversorgung der Gebäude genutzt werden kann. Die Analyse kommt zum Schluss, dass insbesondere in Kombination von Wärme- und Kälteversorgung ein wirtschaftlicher Betrieb des Energieverbunds

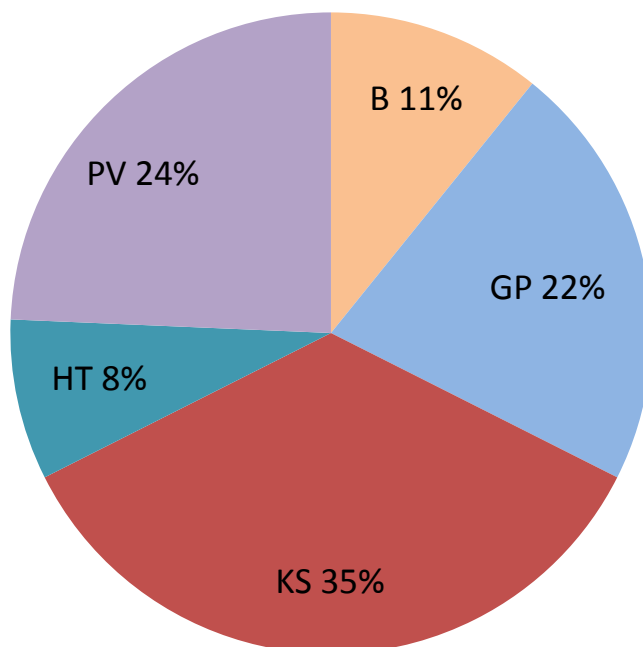
möglich sein wird. Durch die Koordination der Arbeiten mit der allfälligen Errichtung einer „Begegnungszone Gotthardstrasse“ lässt sich die Wirtschaftlichkeit zusätzlich steigern.

2.3 Kommunales Förderprogramm nachhaltiger Projekte im Energiebereich

Die Gemeindeversammlung bewilligte im Dezember 2014 die Fortführung des Kommunalen Förderprogramms für die nächsten vier Jahre. Die Höhe der Fördergelder wurde für den Förderzeitraum 2015-2018 auf 1 Mio. Franken festgesetzt. Nach der Ausarbeitung eines neuen Förderreglements konnte dieses im Januar 2015 rückwirkend auf den 1. Januar 2015 vom Gemeinderat verabschiedet werden.

Im ersten Jahr des neuen Förderzeitraums gingen 39 Gesuche auf Fördergelder (einschliesslich Energieberatung) ein. Davon mussten zwei Anträge abgelehnt werden. Für die bewilligten Massnahmen wurden insgesamt rund 160'000 Franken Fördergelder reserviert.

Die nachfolgende Grafik zeigt, auf welche Massnahmen sich die eingereichten Anträge bezogen.



Legende:

B	Energieberatung	HT	Haustechnik
GP	Gebäudesanierung	PV	Photovoltaikanlage
KS	kleinere energetische Sanierungen		

2.4 Regionale Zusammenarbeit

Mit der Teilnahme am Programm „Energie-Region“ des Bundesamts für Energie (BFE) wurde die regionale Kooperation auf insgesamt zehn Gemeinden des Bezirks Horgen ausgedehnt. Nach der Erarbeitung einer Grundlagenstudie (Energiebilanzierung und Potenzialabschätzung) zwischen 2012 und 2014 haben die Gemeinden in einem zweijährigen Prozess von 2014 bis 2015 eine Entwicklungsstrategie zum Aufbau einer „Energie-Region Zimmerberg“ ausgearbeitet. Diese schlug den Gemeinden vor, einen Trägerverein zu gründen, um in dieser Struktur Synergien zu nutzen und gemeinsame Projekte im Energiesektor umzusetzen.

Ende 2015 haben die zehn Bezirksgemeinden über die Beteiligung an dem Projekt entschieden. Mit ihren Exekutiv-Beschlüssen befürworteten sie zwar eine Zusammenarbeit im Grundsatz, lehnen aber eine Vereinsgründung und die Mitfinanzierung mehrheitlich ab.

Die „Fachgruppe Energiestädte Zimmerberg“, der Zusammenschluss der vier Energiestädte Horgen, Wädenswil, Adliswil und Thalwil, hat daraufhin den beteiligten Gemeinden vorgeschlagen die regionale Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene fortzusetzen.

3. CO₂-Ausstoss von gemeindeeigenen Liegenschaften

Mit der Revision der kommunalen Energieplanung wurde 2010 als Bezugsjahr für die Berechnung kommunaler Ziele festgelegt. Die Reduktionsziele sehen eine Halbierung der fossilen Energieträger zur Deckung des Wärmebedarfs gemeindeeigener Liegenschaften bis 2025 vor. Bezogen auf die CO₂-Emissionen bedeutet dies ebenfalls eine Reduktion von mindestens 50 Prozent gegenüber 2010.

Die fortlaufende energetische Sanierung gemeindeeigener Liegenschaften wurde 2015 bei verschiedenen Gebäuden durch Massnahmen zur Betriebsoptimierung ergänzt. Dabei handelt es sich um betriebliche Massnahmen im Bereich der Gebäudetechnik, deren Kosten durch die erzielten Energieeinsparungen innert kurzer Zeit amortisiert werden können. Erste Resultate über die erzielten Einsparungen werden per Ende 2016 erwartet.

Im Zusammenhang mit der Analyse der Gebäude für die Betriebsoptimierung musste man leider feststellen, dass die bisher auf Basis von Rechnungen erhobenen Energieverbrauchsdaten ungenau und unvollständig waren. Als Basis für die Betriebsoptimierung konnten die vorliegenden Daten deshalb nicht verwendet werden. Auch als Grundlage für das Erreichen der kommunalen Zielvorgaben sind die erfassten Daten zum Energieverbrauch der Gemeindeliegenschaften somit ungeeignet.

Damit in Zukunft die Entwicklung des Energiebedarfs und die Treibhausgasemissionen gemeindeeigener Liegenschaften korrekt erhoben und durch gezielte Massnahmen reduziert werden können, wird der Energieverbrauch ab dem Geschäftsjahr 2016 regelmässig in einer Energiebuchhaltung erfasst und durch die Fachstelle Energieplanung ausgewertet.

Auf dieser Grundlage können ab 2017 im Geschäftsbericht wieder entsprechende Kennzahlen veröffentlicht werden.

Nachhaltige Entwicklung

Die paritätische Zusammensetzung der Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit (StGN) mit je vier Vertretern des Gemeinderates und des Vereins Ökopolis Thalwil stellt sicher, dass die Anliegen der Nachhaltigen Entwicklung beachtet und verfolgt werden.

Die wichtigsten Projekte der Gemeinde werden einer Nachhaltigkeitsbeurteilungen unterzogen. Im Verlaufe des Jahres wurde die Implementierung der rechtzeitigen Beurteilung verbessert und eine umfassende Projektübersicht erstellt.

Zahleiche Projekte wurden in Zusammenarbeit mit den Kommissionen und Projektleitenden auf ihre Nachhaltigkeitsrelevanz beurteilt. So z.B. die Fusion der Zivilschutzorganisationen im Bezirk Horgen, das kommunale Förderprogramm nachhaltiger Projekte im Energiebereich und der Centralplatz. Zur Zukunft der ARA Thalwil wurde eine umfassende Nachhaltigkeitsbeurteilung, mit Einbezug der Nachbargemeinden und der ARA Horgen, angedacht.

Die Entwicklung des Monetarisierungstools „TripelBudgetierung Light“ in Zusammenarbeit mit der Hochschule Rapperswil, dem Sozialen Dienst Bezirk Uster SDBU, dem ARE Bern und der Stiftung Ökopolis wurde abgeschlossen. Das neue Tool wurde direkt am Thema „Suchtbehandlung“ der SDBU erarbeitet. Die Entwicklungskosten wurden vom ARE übernommen. Die Anwendung erwies sich für Thalwil jedoch als nicht zielführend genug. So entwickelte die Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit ein Beurteilungstool mit Einbezug des Kapitalwerts sowie einer Nutzwertanalyse. Die Pilotanwendung an einem Projekt im Bereich Immobilien war vielversprechend.

Im Januar fand im Saal des Gemeindehauses die interaktive Ausstellung RessourCity von PUSCH statt, die unter anderem von sämtlichen Oberstufenklassen besucht wurde.

Die Meilensteine der 17 Jahre Nachhaltige Entwicklung Thalwils sowie weitere informative Dokumente wie Prozessbeschriebe, Relevanztabellen, Leitfäden usw. sind unter <http://www.thalwil.ch/de/politik/nachhaltigkeit/> zu finden.

Legislatur 2014-2018

1. Struktur

Der Gemeinderat hat die von den Kommissionen beantragten **Legislaturziele 2014-2018** – ausgehend vom Thalwiler Leitbild – Themenkreisen zugeordnet. Sie umfassen die wichtigsten Einflussfaktoren auf die Standort-Attraktivität von Thalwil.

Themen, bei denen Thalwil aktiv Einfluss nehmen will, sind

- Rechtsschutz, Sicherheit, Gesundheit
- Bildung
- Soziales
- Dienstleistungsangebote der Gemeinde
- Finanzen
- sowie bereichsübergreifende Themen

2. Legislaturziele

Rechtsschutz, Sicherheit, Gesundheit	Zwischenbericht 2015	Kommission
Zusammenarbeit und allenfalls Zusammenschluss lokaler Wasserversorgungen		Infrastrukturkommission
○ Die Zusammenarbeit und allenfalls der Zusammenschluss mit regionalen Wasserversorgungen sind geprüft. Zweck der öffentlichen Wasserversorgungen ist die Bereitstellung und Lieferung von Trinkwasser in einwandfreier Qualität, unter genügendem Druck und in ausreichender Menge. Die Anforderungen an den Betrieb und Unterhalt der Wasserversorgungen sind gestiegen. Kleinere Versorgungen kommen an ihre Leistungsgrenzen. Eine Überprüfung der kommunalen und regionalen Betriebsformen drängt sich auf, eine regional engere Zusammenarbeit kann Synergien bringen und den richtigen Schritt in die Zukunft bedeuten. Innerhalb des Zweckverbands Seewasserwerk TRKL (Thalwil, Rüschlikon, Kilchberg, Langnau am Abis) wurde 2014 eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese erstellte 2015 eine Analyse, die als Grundlage für das weitere Vorgehen diente. Die Arbeitsgruppe beschloss, für die Prozessbegleitung eine externe Beratung mit Fach- und Betriebsorganisationskompetenz beizuziehen. An der Bau- und Betriebskommissionssitzung TRKL im März 2016 soll der Auftrag vergeben werden.		

- **Die Entwicklungsziele für das Gebiet sind im Kommunalen Richtplan festgelegt. Darauf aufbauend zeigt das Entwicklungskonzept (Masterplan) die einzelnen Planungsschritte und Massnahmen auf und stimmt sie zeitlich und sachlich aufeinander ab. Erste Umsetzungen sind eingeleitet.**

Die Planungsschritte umfassen nutzungs- und sondernutzungsplanerische Festlegungen, die Massnahmen betreffen insbesondere Freizeit- und Erholungsanlagen sowie die Landschaftsgestaltung inkl. Gewässergestaltung.

Im Budget 2015 waren 50'000 Franken für erste Planungsschritte eingestellt. Bei der Budgetierung für 2016 wurden dann aber weitere Beträge gestrichen und beschlossen, diese Planung auf später zu verschieben. Deshalb wurden keine Planungsschritte eingeleitet.

Bildung	Zwischenbericht 2015	Kommission
Umweltbewusstes Lernen und Handeln		Schulpflege im Bereich Anti-Littering zusammen mit Infrastrukturkommission
○ Der Umweltunterricht ist in allen Klassen der Schule Thalwil eingeführt.		
Zu den drängendsten aktuellen Herausforderungen unserer Gesellschaft gehört es, mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen so umzugehen, dass sie auch künftigen Generationen erhalten bleiben. Die Schule fördert umweltbewusstes und zukunftsorientiertes Lernen und Handeln. Dazu öffnet sie sich vermehrt und nimmt konkrete lokale und globale Umweltthemen und -ziele gemeinsam mit ausserschulischen Akteuren in den Unterricht auf.	Die Schulpflege hat sich im Rahmen der Legislaturziele zum Ziel gesetzt, sich im Bereich Umwelt stärker und zielgerichteter zu engagieren und Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler für dieses Thema zu sensibilisieren. Das Thema Umwelt wurde in die Schulprogramme der Schuleinheiten aufgenommen und im Rahmen des forschenden Lernens gezielt angegangen. Alle fünf Schuleinheiten nehmen mit verschiedenen Aktivitäten am Pilotprojekt „Umweltschulen – Lernen und Handeln“ teil. Dieses Projekt wird von den beiden Stiftungen „Mercator Schweiz“ und „éducation21“ getragen und von der Bildungsdirektion des Kantons Zürich unterstützt. Die Trägerschaft genehmigte sämtliche eingereichten Projekte der Schuleinheiten: Am 20. Mai 2015 wurden alle fünf Schuleinheiten für ihr Engagement mit dem Label Umweltschule ausgezeichnet. Im Bereich Anti-Littering wurde die Zusammenarbeit mit dem DLZ Infrastruktur erfolgreich weitergeführt und intensiviert. Das Engagement im Rahmen des Clean-Up-Days und die Abfallkübeltrophy sind bereits regelmässige Aktivitäten der Thalwiler Schule. Vom Kindergarten bis inkl. 3. Sekundarklasse findet stufengerecht Abfallunterricht statt. Im Energie- und Klimaunterricht werden Schülerinnen und Schüler mit den Auswirkungen von Konsum- und Freizeitverhalten auf die Umwelt konfrontiert. Weiter wird Ernährungsthemen, zum Beispiel im Zusammenhang mit Schulkiosken oder im Haushaltskundeunterricht, Gewicht gegeben. Die bereits installierten Solaranlagen auf dem Dach des Schulhauses Berg sollen für das Thema erneuerbare Energien und den sorgfältigen Umgang damit sensibilisieren.	

Soziales	Zwischenbericht 2015	Kommission
----------	----------------------	------------

Familienergänzende Kinderbetreuung	Sozialkommission
------------------------------------	------------------

- **Die Anzahl der Betreuungsplätze der Stiftung Kindertagesstätten Thalwil (KiTa) ist überprüft und notwendige Anpassungen sind erfolgt.**

Gesellschaft und Wirtschaft erwarten ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder im Vorschulalter.

Die Neuausrichtung des Angebots der Stiftung Kindertagesstätten Thalwil (KiTa) führte zur Eröffnung eines weiteren Krippenstandorts per 1. August 2015. Die Anzahl der Betreuungsplätze wurde insbesondere im Kleinstkinderbereich deutlich erhöht.

Dienstleistungsangebote der Gemeinde	Zwischenbericht 2015	Kommission
--------------------------------------	----------------------	------------

Erhöhung der Sammelquote / Einrichtung einer Wertstoff-Hauptsammelstelle	Gesundheits- und Freizeitkommission
--	-------------------------------------

- **Die Menge der Wertstoffe, die vom Hauskehricht separiert gesammelt wird, nimmt zu. Der Betrieb der Wertstoffsammelstelle (abhängig vom Bundesverwaltungsgerichtsentscheid) macht das Trennen nach Wertstoffen einfacher und attraktiver.**

Die Trennung des Hauskehrichts nach Wertstoffen findet zu wenig konsequent statt. Das Angebot einer Wertstoffsammelstelle stellt ein Bedürfnis der Bevölkerung dar. Die interessierten Nachbargemeinden sollen in Planung und Betrieb eingebunden werden.

Die Planung der Wertstoff-Hauptsammelstelle auf dem Areal "Wettinger" auf der Gattikerhöhe ist immer noch sistiert. Nach wie vor ist nicht klar, ob die Höchstspannungsleitung im Bereich des Planungspersimeters als Freileitung oder erdverlegt erstellt wird. Gemäss einer Absichtserklärung ist der Kanton bereit, der Gemeinde das für die Wertstoffsammelstelle benötigte Land zu verkaufen. Die definitiven Vertragsbedingungen werden ausgehandelt, sobald für die Führung und Verlegung der Höchstspannungsleitung eine rechtskräftige Baubewilligung vorliegt.

Finanzen	Zwischenbericht 2015	Kommission
Umsetzung der finanzpolitischen Zielsetzungen		Finanzausschuss
○ Der Selbstfinanzierungsgrad im Steuerhaushalt soll am Ende der Legislatur 2014-2018 mindestens 60 Prozent betragen und längerfristig mindestens 90 Prozent. Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital) soll zwischen 0 und 20 Millionen Franken über dem Bestand der Liegenschaften im Finanzvermögen liegen. Seit mehreren Jahren erfolgt infolge von Aufwandüberschüssen ein Mittelabfluss. Dieser muss gestoppt werden, um nicht in eine grosse Verschuldung zu geraten. Mit einer einzelnen Massnahme lässt sich der Finanzhaushalt nicht wieder in ein Gleichgewicht bringen. Die oben genannten Ziele beeinflussen die übrigen finanzpolitischen Grössen massgeblich.		Auch 2015 mussten noch grosse Investitionen im Bereich Schulhausbauten getätigt werden. In der Finanzplanung wurden die Investitionen weiter eingeschränkt. Der Aufwandüberschuss ist 2015 nochmals gestiegen. Trotz Steuererhöhung um 5 % werden mittelfristig weiterhin Aufwandüberschüsse resultieren, bis sich die eingebrochenen Steuererträge wieder etwas erholt haben. Aufgrund dieser Fakten ist die Zielerreichung im Selbstfinanzierungsgrad noch nicht in Sicht. Verschiedene Projekte über die weitere Verwendung von Liegenschaften im Finanzvermögen sind in Planung. Ein Verkauf oder die Abgabe im Baurecht würde den Bestand reduzieren und die Zahlen dem Ziel „Nettovermögen“ näher bringen.

Bereichsübergreifende Themen	Zwischenbericht 2015	Kommission
Strategie zu Unterflurcontainern (UFC)		Gesundheits- und Freizeitkommission/ Planungs- und Baukommission
○ Die Verwendung von UFC in Thalwil ist geregelt, und zwar für den öffentlichen Raum, die Liegenschaften der Gemeinde sowie die Liegenschaften von Dritten. Die Planung sieht eine etappierte Erstellung von UFC vor.		
Das Lagern und Einsammeln des Hauskehrichts sind der Abfallmenge sowie den veränderten Erwartungen der Bevölkerung zukunftsweisend anzupassen. UFC erfüllen Kriterien der Kehrichtlogistik und des Städtebaus.	Das Ziel wurde vom Gemeinderat aus Spargründen sistiert. Für Private weist das DLZ Planung, Bau und Vermessung jedoch bei grösseren Um- und Neubauten auf UFC hin. In gemeindeeigenen grösseren Planungen (Centralplatz, Begegnungszone usw.) werden UFC wenn möglich realisiert.	
Umsetzung der Vision Brand		Gesundheits- und Freizeitkommission/ Liegenschaftenkommission
○ Der Gestaltungsplan zur aktualisierten Vision Brand ist erstellt und zeigt den möglichen Umfang der Umsetzung auf.		
Die Sport- und Freizeitanlagen Brand nehmen dank ihrer Grösse und Nutzungsvielfalt innerhalb der Grün- und Erholungsräume Thalwils eine wichtige Position ein. In einer Studie sind unter Berücksichtigung aktueller Bedürfnisse und Erkenntnisse verschiedene Optionen für die Weiterentwicklung aufgezeigt und teilweise im Bau- und Finanzprogramm berücksichtigt. Die Weiterentwicklung orientiert sich an der erfolgten Priorisierung der Massnahmen einerseits, andererseits an neuen Erkenntnissen und Bedürfnissen sowie an den finanziellen Zielsetzungen der Gemeinde.	An der Budget-Gemeindeversammlung im Dezember 2015 stimmte der Souverän dem „Öffentlichen Gestaltungsplan Brand“ zu. Der Gestaltungsplan wurde der Bau- und Direktion Kanton Zürich, Amt für Raumentwicklung, zur Bewilligung vorgelegt. An der Urnenabstimmung vom 22. November 2015 bewilligte der Souverän den Ausführungskredit von 4,55 Mio. Franken für den Rückbau der Container und die beiden Neubauten (Technik- und Garderobengebäude) bei der Kunsteisbahn Brand. Der Baustart ist auf Januar 2017 terminiert. Gespräche mit dem FC Thalwil wegen eines neuen Clubhauses sind im Gange. Ein Gastrokonzept für das gesamte Areal Brand ist erstellt.	

Anpassung der Förderinstrumente für Freiwilligenarbeit mit Sport- und Kulturvereinen

Gesundheits- und Freizeitkommission/
teilweise mit Sozialkommission

- **Die Strategie der Gemeinde zur Unterstützung der Freiwilligenarbeit ist geklärt. Die bestehenden Förderinstrumente für die Freiwilligenarbeit von Sport- und Kulturvereinen sind angepasst und zeigen Wirkung.**

Die Freiwilligenarbeit ist für Thalwil von unschätzbarem Wert. Ein grosser Teil der freiwillig Aktiven sind in Vereinen organisiert bzw. in Institutionen eingebunden. Diese sind mit gesellschaftlichen und technischen Veränderungen konfrontiert, die eine Anpassung ihrer Strukturen und Angebote bedingen. In diesen Bereinigungen werden sie von den Fachstellen Sport und Kultur der Gemeinde unterstützt.

Gleichzeitig passt die Gemeinde ihre Förderinstrumente zuhanden dieser Vereine an.

Der Start wurde aus Ressourcengründen (Vakanz Kulturbeauftragte) auf 2016 verschoben.

Massnahmen gegen das Littering

Infrastrukturkommission/
teilweise mit Schulpflege

- **Thalwil ist eine saubere Gemeinde. Die Kampagne „Abfall in den Abfall“ wird weitergeführt. Die Zielsetzungen und Massnahmen der Bereiche Schule und Infrastruktur sind aufeinander abgestimmt und die Umsetzung ist etabliert.**

Mit der Zielsetzung der Schule, die Umweltbildung zu intensivieren (siehe Kapitel „Bildung“), und der Fortsetzung der Kampagne „Abfall in den Abfall“ des Bereichs Infrastruktur werden Energien gebündelt für die gemeinsame Erfüllung der Aufgaben im Dienste eines sauberen Thalwils. Mit der Installierung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe ist die zentrale Steuerung sichergestellt.

Die Zusammenarbeit mit der Schule ist etabliert, und der Austausch ist konstruktiv. Der schulbezogene Teil der Kampagne „Abfall in den Abfall“ besteht aus drei Modulen: Clean-Up-Day (Schule und Öffentlichkeit), Abfallkübeltrophy (Schule) und Abfallunterricht (Schule). Diese wurden optimiert, und die Organisation wird vermehrt in bestehende Instrumente der Schule integriert. Der Verein Ökopolis hat sich nach erfolgreicher Aufbauarbeit, auch mangels personeller Ressourcen, aus dem schulbezogenen Clean-Up-Day zurückgezogen. Er konzentriert sich auf den Clean-Up-Day mit der Bevölkerung bzw. den Vereinen.

Konzept für öffentliche Spielplätze

Infrastrukturkommission/
Schulpflege/
Liegenschaftenkommission/
Sozialkommission/
Sicherheitskommission/
Gesundheits- und Freizeitkommission

- **In den Quartieren stehen sicher erreichbare Spielplätze mit altersübergreifenden Spielsituationen zur Verfügung. Eine Karte mit den Standorten der Spielplätze auf Gemeindegebiet ist online vorhanden.**

Spielplätze sind eine Ergänzung bzw. ein Ersatz für fehlende Spiel- und Freiräume im direkten Wohnumfeld. Mit zunehmender Verdichtung im Siedlungsraum erhalten die frei und sicher zugänglichen Spiel- und Aufenthaltsräume für Kinder und deren Eltern bzw. Betreuungspersonen sowie für Seniorinnen und Senioren eine grössere Bedeutung – auch aus gesundheitlichen Überlegungen. Die Spielplatzplanung als Querschnittsaufgabe bezieht alle Spielplätze der Gemeinde (inklusive Schulanlagen) mit ein und sucht auch die Zusammenarbeit mit privaten Trägerschaften.

Aus Spargründen wurde das Ziel bis anhin nicht weiterverfolgt.

Wald als Naherholungsgebiet und Energielieferant

Liegenschaftenkommission

- **Durch eine nachhaltige Bewirtschaftung wird der Wald mit seiner Artenvielfalt gepflegt und geschützt, so dass er seinen verschiedenen Funktionen gerecht werden kann.**

Mit der Schaffung einer transparenten Organisationsstruktur für die Bewirtschaftung der Korporations- sowie Gemeindewaldungen wird sichergestellt, dass der Wald weiterhin als Lebensraum, Erholungsgebiet und Rohstofflieferant dient.

Infolge der Grundsatzentscheide der Korporationen Bannegg Thalwil und Landforst Oberrieden kann die gewählte Stossrichtung aufrechterhalten werden. Eine Sitzung von Arbeitsgruppe und Gemeindepräsidenten erfolgt Mitte Mai 2016.

Gemeinnütziger Wohnungsbau

Liegenschaftskommission

- **Der gemeinnützige Wohnungsbau wird gefördert mit dem Ziel, das Angebot an bedarfsgerechten Wohnungen zu erhöhen und die Durchmischung der Bevölkerungsstruktur zu erhalten bzw. zu verbessern.**

Der gemeinnützige Wohnungsbau zielt auf ein besseres Angebot an preisgünstigen Wohnungen für Familien. Auch sollen neue Wohnformen ermöglicht werden und die nötige und zeitgerechte Infrastruktur ist zu sichern. Der Umgang mit bestehenden Bauten richtet sich nach Nachhaltigkeitsaspekten. Lösungen werden mit den Nutzenden und allfälligen Bauträgern gemeinsam erarbeitet.

Die Budget-Gemeindeversammlung vom Dezember 2015 stimmte dem Privaten Gestaltungsplan Breiteli zu.

Anschliessend wurde die Fläche festgelegt, die im Baurecht abgegeben ist. Die Baueingabe erfolgt durch den Baurechtsnehmer, die Baugenossenschaft Zurlinden, und die Architektin sara spiro. Der Baurechtsvertrag und die Zusatzvereinbarungen werden dem Gemeinderat im März 2016 vorgelegt.

Voraussichtlicher Baubeginn ist im September 2016; mit der Bauvollendung wird im März 2018 gerechnet.

Verkehrsführung und Erschliessung Zentrum

Planungs- und Baukommission/
Sicherheitskommission

- **Ein Masterplan legt die Verkehrsführung mit den Erschliessungsanlagen im Zentrumsperimeter zukunftsstauglich fest und dient als Richtinstrument für verschiedene Teilprojekte. Wichtige Vorhaben sind im Verkehrsrichtplan behördenverbindlich verankert.**

Im Zentrum Thalwils stehen in den nächsten Jahren verschiedene Projekte an. Bei der Bearbeitung dieser Projekte erweisen sich die Verkehrsführung sowie die Parkierung immer wieder als Stolpersteine. Die definitive Vorstellung über die künftige Verkehrsführung und Ausstattung des Zentrums mit Erschliessungsanlagen (Parkierung) ist in einem Masterplan festgehalten.

Die wegweisenden Projekte Centralplatz und Begegnungszone Gotthardstrasse sind aufgegleist. Sobald deren Realisierung mit den bevorstehenden Abstimmungen (Urnenabstimmung für Begegnungszone Gotthardstrasse und Gemeindeversammlung für Gestaltungsplan Centralplatz) geklärt ist, wird der Masterplan ausgearbeitet, der für alle weiteren Behördentätigkeiten im Zentrum verbindlich sein wird.

Seeufergestaltung: Zukunft Hafen Bürger und Seebäder Bürger

Planungs- und Baukommission/
Gesundheits- und Freizeitkommission/
Liegenschaftenkommission

- **Je nach Entscheid des Kantons betreffend Bau des Sihl-Entlastungstollens sind die Sanierung des Hafens Bürger oder dessen Verlegung sowie die künftige Organisation und Gestaltung der Seebäder Bürger projektiert.**

Die Situation um den Hafen Bürger ist in Abhängigkeit vom Entscheid des Kantons zu lösen. Wird der Sihl-Entlastungstollen gebaut, sind die Möglichkeiten ausgelotet, die damit für die Gestaltung des Auslaufbauwerks, der Seebäder Bürger I und II sowie der Bootshabe bestehen. Wird der Stollen nicht gebaut, sind die Machbarkeit der Erweiterung Hafen Farbsteig / Verlegung Bootsplätze Bürger / Verlängerung des Schiffstegs bei der Schiffstation geprüft und die Bewilligung beantragt. Bestandteil des Projekts ist die langfristige Sicherung des Badebetriebs im Bürger.

Der Entscheid des Kantons für den Bau des Sihl-Entlastungstollens ist auf Mitte 2017 festgelegt. Bis zu diesem Zeitpunkt erarbeitet er ein Bauprojekt. Um im Gleichschritt der Projektentwicklung mithalten zu können, prüfte die Planungs- und Baukommission verschiedene Varianten für die Neugestaltung beim Seebad Bürger I und empfahl eine zur Weiterentwicklung. Die Stellungnahme der kantonalen Amtsstellen wurde eingeholt. Ein entsprechender Eintrag im regionalen Richtplan wurde beantragt.

Verkehrliche Neugestaltung Plattenplatz und Umgebung

Planungs- und Baukommission/
Sicherheitskommission/
Schulpflege

- **Der Plattenplatz wird in seiner Funktion als Platz und Zentrum von überregionaler Bedeutung besser wahrgenommen. Das Betriebs- und Gestaltungskonzept berücksichtigt, dass verschiedene Schuleinrichtungen in der Nähe liegen.**

Der ortsbaulich bedeutende Plattenplatz ist als Platz aufgewertet, die Defizite in seiner Funktion als Fahrbahn sind reduziert und die verkehrliche Sicherheit in Nähe von verschiedenen öffentlichen Gebäuden, Anlagen und Schuleinrichtungen ist überprüft und allenfalls angepasst.

Aus Spargründen wurde das Ziel bis anhin nicht weiterverfolgt.

Parkierungskonzept

Sicherheitskommission/
Planungs- und Baukommission

- **Für die Parkierung und die Bewirtschaftung der Parkplätze im öffentlichen Raum besteht ein nachvollziehbares und transparentes Konzept.**

Das Konzept regelt die Parkierung und die Bewirtschaftung der öffentlichen Parkplätze. Es nimmt auf die standortspezifischen Bedürfnisse der Nutzer Rücksicht. Eine Gleichbehandlung aller Anspruchsgruppen wird angestrebt. Bei den Bewirtschaftungsinstrumenten wird das Kosten-Nutzen-Verhältnis beachtet.

Das DLZ Sicherheit startete das Projekt Mitte 2015 mit der Erarbeitung eines Grundlagenpapiers. Im Herbst kam die eingesetzte Arbeitsgruppe zu zwei Sitzungen zusammen, begleitet durch eine externe Fachfirma. Mit einer Stärken-Schwächen-Analyse wurde die Stossrichtung festgelegt sowie Varianten der möglichen Nutzung und Bewirtschaftung erörtert. Das Parkierungskonzept wird im Laufe 2016 in den Kommissionen beraten, anschliessend in eine breite Vernehmlassung gegeben und voraussichtlich Mitte 2017 dem Souverän vorgelegt.

Wohnen im Alter

Sozialkommission/
Liegenschaftenkommission

- **Alters- und generationengerechte Wohnungen werden gefördert und unterstützt (gemäss Masterplan „Pflegelandschaft Thalwil 2030“).**

Der Bedarf an Wohnungen für das Alter ist erkannt, erste Projektierungen laufen (Weiherhaus). In Koordination mit anderen Bauträgern wird dieser spezifische Wohnungsbau gefördert. Die Machbarkeit, in derartigen Liegenschaften neue Wohnformen oder Pflegewohnungen zu integrieren, ist geprüft. Allfällige Interessenten für solche Betriebsformen sind bekannt.

Das Vorgehenskonzept für das Projekt „Altersgerechte Wohnungen Areal Weiherhaus, Gattikon“ wird dem Gemeinderat im Februar 2016 zur Kenntnis gebracht. Das Siegerprojekt der Frei & Ehrensperger Architekten Zürich wurde überarbeitet.

Nun steht die Suche nach einem geeigneten Bauträger an. Der Private Gestaltungsplan wird durch den Bauträger oder die Gemeinde ausgearbeitet. Ziel ist es, den Privaten Gestaltungsplan und den Baurechtsvertrag dem Souverän an der Gemeindeversammlung vom Juni 2017 vorzulegen.

Gemeinde Thalwil
Präsidiales
Alte Landstrasse 112 / Postfach
8800 Thalwil

Telefon 044 723 22 16
gemeinderatskanzlei@thalwil.ch – www.thalwil.ch